

20. bis 26. Februar 2009 Nr. 07/8367



ARALSEE

Der Aralsee könnte in Form eines neuen, menschgemachten Ökosystems fortbestehen.

2



ВИДЕРГЕБУРТ

Председатель немецкого центра в Караганде В.Э.Кист награжден орденом «Достык» II степени.

7



REISETIPP

Apfelmarmelade, Brot und Salz, Elche und Beeren – DAZ-Autorin Dagmar Schreiber unterwegs in Nordkasachstan.

10

AKTUELL

IWF HILFT TADSCHIKISTAN

Der Internationale Währungsfonds hat dem krisengeschüttelten Tadschikistan einen Kredit in Höhe von 120 Millionen Dollar zugesagt. In einem dreijährigen Programm solle die Armut zurückgedrängt und das Wachstum gesteigert werden, berichtete der Vorsitzende des Programms Axel Schimmpfennig. Mitte Februar hatte die Internationale Krisengruppe (IKG), eine Nichtregierungsorganisation, bereits gewarnt, dass das zentralasiatische Land auf dem Weg zu einem Kollaps sei. Die Situation im Land verschlimmert sich stetig als Folge der abnehmenden Rücküberweisungen aus dem Ausland, von denen ein Großteil der Bevölkerung abhängig ist. Auch die gefallen Preise der wichtigsten Exportprodukten Baumwolle und Aluminium hätten zur Stagnation des realen Wirtschaftswachstums beigetragen. Maßnahmen zur Nahrungsmittelbereitstellung, Verbesserung der Energieinfrastruktur und Bekämpfung der Korruption seien dringend notwendig, meldet IKG in ihrem Report. (AFP/Reuters)



In guten alten einträchtigen Zeiten ließen sich auch schon mal kirgisische Lokalpolitiker – wie hier Sergej Bachtin, der Bürgermeister von Manas – amerikanische Luftfahrttechnik erklären.

MANAS

KIRGISISCHES POKERSPIEL

Spekulationen über die Zukunft des Luftwaffenstützpunktes Manas in Kirgisistan sind dieser Tage ein beliebter Zeitvertreib in zentralasiatischen Hauptstädten. Einig ist man sich darüber, dass die kirgisische Führung um mehr Geld für die Pacht des strategisch wichtigen Flugplatzes pokert. Für die USA ist Manas indes nicht die einzige Option zur Versorgung ihrer Truppe in Afghanistan.

Der Luftwaffenstützpunkt Manas in Kirgisistan sei wichtig für den Weg nach Afghanistan, aber nicht alternativlos. Das erklärte US-Verteidigungsminister Robert Gates am 10. Februar, berichtet Lenta.ru mit Verweis auf AFP. „Manas ist nicht unersetzbar“, erklärte Gates und fügte hinzu, dass man bereits begonnen hätte, nach Alternativen zu suchen. Darüber hinaus würden die USA der Möglichkeit nicht vorweggreifen, dass der Stützpunkt am Ende doch weiter betrieben werden könnte.

Gates meinte, die US-Regierung denke darüber nach „ob es etwas bei der Art der Kompensation für Kirgisistan im Gegenzug zum Bleiberecht für den Stützpunkt zu ändern gäbe“. Ungeachtet dessen seien die USA „nicht gewillt, um jeden Preis zu bleiben“.

Der Gesetzentwurf zur Aufkündigung der Vereinbarung mit nur einem Staat – den USA – wurde zur Beratung an den kirgisischen parlamentarischen Verteidigungsausschuss weitergeleitet. Elf weitere Länder nutzen die Basis in Manas: Kanada, die Niederlande, Italien, die Türkei, Neuseeland, Dänemark, Spanien, Frankreich, Australien, Süd-Korea und Norwegen. Bischkek müsste vor der Schließung des Stützpunktes auch die mit

diesen Ländern geschlossenen Vereinbarungen auflösen.

Bischkeks Pressesekretär Emil Nijasow zufolge wird der Gesetzgeber das Thema nicht vor Ende März erörtern, da man die Ergebnisse der russisch-amerikanischen Verhandlungen zum Thema abwarten wolle. Welche Verhandlungen Nijasow meint, ist nicht klar. Das erste Treffen zwischen den Präsidenten Obama und Medwedew ist für Anfang April in London, zum G-20-Gipfel geplant. Mittlerweile prüft das US-Außenministerium die Möglichkeit eines Russlandbesuchs von Außenministerin Clinton im März.

Der neue US-Geheimdienstchef Dennis Blair wirft Moskau direkt vor, es habe die USA vom Luftwaffenpunkt Manas in Kirgisistan verdrängt. „Ich bin ehrlich gesagt über Russlands Rolle bei den Verhandlungen über den Luftwaffenstützpunkt Manas in Kirgisien enttäuscht“, sagte Blair. „Es entsteht der Eindruck, dass Russland keine nützliche Rolle dabei spielt. Und das trotz seiner generellen Meinung, dass die Rolle der USA in Afghanistan und die Bekämpfung der Terroristen in diesem Land Russlands Interessen entsprechen, weil es in seinen südlichen Regionen mit gewaltsamem sunnitischen Extremismus

konfrontiert ist.“ In der Zwischenzeit hat Kasachstan Washington eine Transiterlaubnis zur Versorgung seiner Truppen erteilt, wie ein Sprecher der Regierung in Astana am Montag nach Angaben der russischen Agentur Itar-Tass mitteilte. Davor hatte sich neben Russland auch Tadschikistan, das auf mehr als 1.000 Kilometern an den Norden Afghanistans grenzt, zur Kooperation mit Washington im „Kampf gegen Terrorismus und Drogenanbau“ bereit erklärt.

Auch die Rückkehr nach Usbekistan wird mittlerweile als Option gehandelt, beispielsweise von Asamat Temirkulow, Politikwissenschaftler an der Amerikanischen Universität in Bischkek. Sowohl Washington als auch Taschkent seien mittlerweile bereit, die durch die Ereignisse von 2005 in Andischan entstandenen Spannungen hinter sich zu lassen. „Usbekistan hat bereits Erfahrung darin, amerikanische Truppen auf seinem Territorium zu beherbergen“. Gleichmaßen sei es durchaus geübt darin, eine von Moskau unabhängige Außenpolitik zu betreiben. „Wenn die USA den Usbeken ein gutes Angebot machen, werden sie es sicher annehmen“, meint Temirkulow. (Eurasianet/dpa/Ferghana.ru/DAZ)

dokBox: Buena Vista Social Club

Das Goethe-Institut Almaty präsentiert bis zum 16. April jeden Donnerstag um 18:00 Uhr einen Dokumentarfilm.

26. Februar: Buena Vista Social Club in englischer und spanischer Sprache mit russischen Untertiteln; Kino „Caesar“, Furmanow-Str. 50 / Gogol-Str.; Eintritt frei.
Mehr Informationen auf Seite 5.

ARALSEE

ERNST, ABER NICHT HOFFNUNGSLOS

Ende Januar organisierten der Internationale Fonds zur Rettung des Aralsees (IFAS) sowie der Deutsche Akademische Austausch-Dienst (DAAD) ein Treffen mit Studierenden in Taschkent. Die Studenten der Nationalen Universität Usbekistans und der Universität für Weltwirtschaft und Diplomatie informierten sich über den Zustand des Aralsees und die Arbeit des Fonds. DAZ-Korrespondentin Elena Tsay sprach am Rande des Treffens mit Ver-

Herr Buranow, seit wann existiert der IFAS?

1993 wurden die Zwischenstaatliche Kommission für Wasserverteilung (ICWC) und der Internationale Fonds zur Rettung des Aralsees (IFAS) gleichzeitig von den fünf Präsidenten der zentralasiatischen Länder gegründet. Der kasachische Präsident Nursultan Nasarbajew war von 1993 bis 1997 der erste Vorsitzende des IFAS. Seitdem gibt es in jedem Land eine eigene Filiale. In Usbekistan befinden sich zwei: die Agentur GEF und die Filiale von IFAS in Nukus.

Ist die Rettung des Aralsees heutzutage noch möglich?

So traurig es klingen mag, ich würde sagen: unmöglich. Wir können nur das Verschwinden des Sees verhindern und seine heutige Größe bewahren. Der Aralsee begann bereits in den 1960er Jahren auszutrocknen. In der Sowjetzeit wurde er stark für die Bewässerung riesiger Anbauflächen genutzt. Jetzt sehen wir die „Früchte“ dieser Taten. Unsere Stiftung hat sich zwei Aufgaben zum Ziel gesetzt: Die Erhaltung des Naturobjekts und die Rehabilitation der ökologischen Umgebung des Aralsees.

Welche Folgen sind mit dem Verschwinden des Aralsees heute verbunden?

In Karakalpakstan leben etwa 1,5 Millionen Menschen. In erster Linie leidet die karakalpakische Bevölkerung an der Austrocknung des Aralsees. Die Oberfläche des Beckens ist im Vergleich zu den Angaben von 1950 um das Vierfache, das Wasservolumen um das Zehnfache gesunken und die durchschnittliche Salinität auf mehr als 60 Gramm pro Liter gestiegen; das sind sechsmal mehr als 1950. Salzstürme beeinflussen mittlerweile das Klima ganz Zentralasiens.



Auf dem Trocken: Schiffe haben auf drei Vierteln der ehemaligen Aralseeoberfläche als Fortbewegungsmittel ausgedient.

Sie haben gesagt, dass ein weiteres Ziel die Rehabilitation der Aralseeregion ist. Was ist damit gemeint?

Die Umgebung des Sees ist eine Wüste. Unser Projekt versucht künstliche Lokalseen in der Gegend zu schaffen. Ein erfolgreiches Beispiel dafür ist der künstliche See Sudotschje. Dort haben sich Tiere und Pflanzen angesiedelt, Fischerei und Jagd sind möglich.

Daneben gibt es Fonds der sozialen Mitwirkung (FSM). Die gewähren Mikrokredite zur Entwicklung von Einzelwirtschaften. Bauern, die früher im Aralseegebiet lebten, mussten ihre Arbeit wegen der ökologischen Katastrophe aufgeben und abwandern. Die Bevölkerung in der Region ist in den letzten Jahrzehnten deshalb stark geschrumpft. IFAS fördert die Verbliebenen. Seit der Gründung des Projekts sind

645 neue Arbeitsplätze geschaffen sowie 1.550 Tonnen Fleisch, 44.100 Liter Milch und andere Nahrungs- und Genussmittel produziert worden. Für diejenigen, die an den Folgen der Austrocknung des Sees gelitten haben, wurde ein Diagnostikzentrum aufgebaut.

Welche Folgen hat die Versalzung?

Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit Waldanpflanzungen auf dem getrockneten Grund des Aralsees. Circa 75 Millionen Tonnen Salz, Sand, Staub und Giftstoffe erheben sich jährlich in die Atmosphäre. Pestizide aus der Aralregion können sogar im Blut von Pinguinen der Antarktis nachgewiesen werden. Aralstaub lässt sich auf Grönland und in der Mongolischen Wüste finden. Um den Boden zu festigen, wurden 557.000 Samen von Saksaul und Kadym

auf einer Fläche von insgesamt 958 Hektar ausgesät.

Herr Nadyrchanow, wer finanziert diese Projekte?

Der Internationale Fonds zur Rettung des Aralsees und seine Projekte erfahren breiten Zuspruch in Usbekistan. Aus der Bevölkerung erhielten wir 2006 etwa 550 Projektvorschläge, von denen 488 vom Ministerrat Karakalpakstans genehmigt und 482 finanziert wurden.

Mit welchen Staaten oder Organisationen arbeiten Sie zusammen?

Neben der UNO-Entwicklungshilfeorganisation sind dies die EU, die Botschaften der Niederlande, der Schweiz und Dänemarks; die Weltbank, die Schweizerische Internationale Entwicklungsgesellschaft SIDA und die Kanadische Internationale Entwicklungsgesellschaft CIDA. Mit der deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) wurden ebenfalls Projekte verwirklicht.

VOKABELN

■ *ausdienen* – отслужить (о технике и др.)

■ *gewähren* – предоставлять

■ *abwandern* – переселяться

■ *nachweisen* – з.д.: показывать

■ *breiten Zuspruch erfahren* – пользоваться

большим успехом, популярностью

MELDUNGEN

CALL-ZENTR PO УСЛУГАМ ЦОНОВ

In der republikanischen Call-Zentrum Ministerstva Justitsii с единым номером. Набрав 58-00-58, можно обратиться за консультацией или с жалобой. Call-центр позволит экономить время; для того, чтобы узнать, какие документы необходимы, сколько стоит услуга, когда будет готова справка - достаточно просто позвонить. Консультацию ведут квалифицированные операторы, у каждого есть связь с руководителями ЦОНов. Центры, которые сегодня объединены под одним телефонным номером, с начала года действуют в Астане и Алматы. В планах министерства юстиции расширить перечень услуг call-центра. (www.khabar.kz)

ÜBERFALL NACH DEMO

Ein Neonazi-Aufmarsch in Dresden und der anschließende gewalttätige Überfall auf Gegendemonstranten haben in Deutschland Empörung ausgelöst. Neonazis hatten am 15. Februar eine Reisegruppe von Demonstranten auf einem Autobahnparkplatz brutal angegriffen. Vorangegangen waren Proteste gegen Rechtsextremismus in Dresden, wo 6.000 Neonazis aufmarschiert waren. Über 10.000 Menschen hatten dagegen protestiert. Auf der Rückfahrt wurden zwei Busse mit Nazi-Gegnern an der Autobahn in Thüringen von Dutzenden Neonazis überfallen. Ein 42-jähriger Hesse wurde schwer verletzt. Die Polizei nahm am Montag die Fahndung nach drei Schweden mit Haftbefehl auf. Ihren Bus hatte die Polizei bereits am Sonntag auf der Suche nach den Tätern gestoppt, ohne sie jedoch festzunehmen. (dpa)

VERSTAATLICHUNG

DEUTSCHLAND VOR TABU-BRUCH

Die mögliche Verstaatlichung einer Bank ist ein Schritt, der noch im Herbst letzten Jahres höchstens mit Linkspartei-Chef Oskar Lafontaine in Verbindung gebracht worden wäre. Im Fall der Hypo Real Estate muss Angela Merkel jetzt für einen Vorgang *einstehen*, den es so in der bundesdeutschen Wirtschaftshistorie noch nicht gegeben hat und der eher nach Kuba oder Venezuela klingt.

Von Ulrich Scharlack

Angst vor dem *Tabu-Bruch* hat die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel nicht. „Alternativlos“ nennt Merkel den Schritt hin zur möglichen Verstaatlichung von Hypo Real Estate (HRE) - der Bank, die in Deutschland symbolisch für das Ausmaß der Finanzkrise steht. Die Regierung habe international zugesichert, dass „keine Bank mit einem systemischen

Risiko“ insolvent gehen werde, sagt Merkel. Eine staatliche Übernahme sei auch billiger für die Steuerzahler als das weitere Hineinpumpen von Milliarden ohne Kontrollrechte für den Bund.

„Für diese Krise gibt es keine Lehrbücher“

Kurz zuvor hat ihr SPD-Finanzminister Peer Steinbrück in bewährter Arbeitsteilung mit der Kanzlerin das Szenario noch *dramatischer ausgemalt*. Ein Zusammenbruch der HRE könnte „eine *Erschütterungsdynamik*“ über Deutschland hinaus auslösen, lautet seine Analyse. Im Klartext: „Lehman Brothers II“ müsse verhindert werden.

Merkel hat oft betont, für die Bewältigung dieser einmaligen Wirtschafts- und Finanzkrise gebe es „keine Lehrbücher“. Damit wollte sie klarmachen, wie außergewöhnlich die Krise ist, und wie außergewöhnlich die Maßnahmen sein müssen, die dagegen ergriffen werden. Der Satz von den fehlenden Lehrbüchern war auch an ihre Partei gerichtet, die sich als *Gralschützerin* der sozialen Marktwirtschaft sieht.

In der CDU sind trotzdem viele mit ihrem Kurs in der Krise nicht einverstanden. Ihnen setzt Merkel zu sehr auf den Staat. „Enteignung wäre Verrat am Profil der Union“, warnt zum Beispiel der Präsident des CDU-nahen Wirtschaftsrats, Kurt Lauk, im Fall HRE. Er fürchtet, die Stammwähler der Unions-Parteien könnten „größtmöglich“ irritiert werden.

Es seien aber keine Zeiten, in denen die Regeln der Marktwirtschaft noch gelten, wird

in der Umgebung Merkels betont. „Wenn ein Haus brennt, löscht die Feuerwehr auch den Brand, auch wenn sie sonst nicht ins Haus darf“, sagte ein ranghoher Unions-Mann. Merkel habe seit Beginn der Krise immer abwägen müssen zwischen den möglichen Schäden für das Land und den Regeln der Marktwirtschaft. Es müssten jetzt die Regeln verletzt werden, um sie später wieder in Kraft setzen zu können, lautet die Formel, die ihr Handeln rechtfertigen soll.

Klare Maßstäbe zur Krisenbewältigung gibt es nicht. Das gilt auch für den Fall Opel. Auch hier wird sich die Politik angesichts zehntausender Jobs bei Opel und Zulieferern nicht raushalten wollen. Der nächste *Tabu-Bruch* könnte damit schon bald folgen. (dpa)

VOKABELN

■ *einstehen für* – отвечать, (по)ручать за что-л.

■ *Tabu-Bruch, m* – нарушение табу (запретов)

■ *etw. dramatisch ausmalen* – обрисовывать

что-л. в драматических тонах

■ *Erschütterungsdynamik, f* –

з.д.: потрясение; сотрясение

■ *Gralschützerin, f* – з.д.: партия-хранительница Грааля



Problembank und Fass ohne Boden. Wird Hypo Real Estate am Ende verstaatlicht?

КАЗАНЬ

ГЛАВНОЕ – ВОЗМОЖНОСТЬ ВЫБОРА

Немецкий дом Республики Татарстан посетила делегация Министерства внутренних дел Германии (BMI). В составе делегации были Маркус Кербер, начальник департамента по общим вопросам и вопросам европейского и международного сотрудничества МВД Германии, Михаэль Фрезе, начальник подразделения по вопросам международного развития и религии МВД, Мирко Хайнке, первый секретарь консульско-правового отдела посольства ФРГ в Москве и официальный представитель МВД при посольстве.

Ольга Петрова

Немецкая делегация находилась в Республике Татарстан с 19 по 22 января, основной целью визита было обсуждение вопросов сотрудничества и обмена опытом в области работы по противодействию исламистского экстремизму. Однако представители МВД ФРГ не могли пройти мимо Немецкого дома. «Как татарин, будучи в Берлине, хотел зайти в мечеть, так и немец, будучи в Казани, хотел зайти в Немецкий дом», – заметили гости из Германии.

Гостей Немецкого дома сопровождали представители Совета муфтиев России:

председатель попечительского комитета Фарит Фарисов и руководитель международного департамента Совета муфтиев Рушан хазрат Аббясов.

На встрече присутствовали директор Немецкого дома Республики Татарстан Виктор Диц, председатель Совета общины Евангелическо-лютеранской церкви св. Екатерины Вера Музафарова и директор информационного центра Немецкого дома Ольга Петрова. Виктор Диц открыл встречу кратким докладом, посвященным истории российских немцев и немцев Казанского края. Маркус Кербер в ответ рассказал о трех этапах в политике МВД Германии в отношении российских немцев.

Первые десять лет существования программы поддержки этнических немцев в России и странах СНГ министерство оказывало активное содействие российским немцам в их возвращении на историческую родину. Однако не все переселенцы нашли себя в Германии. Особенно это касается людей с высшим образованием, поскольку на рынке труда Германии существует значительная конкуренция среди высококвалифицированных кадров. Поэтому следующим этапом политики МВД ФРГ стал акцент на предоставлении российским немцам выбора: уехать в Германию или вести полноценную жизнь в России. Многие

семьи этнических немцев, уехавшие на постоянное место жительства в ФРГ, вернулись назад.

Маркус Кербер отметил, что человек в современном обществе должен иметь возможность выбора места жительства. Поэтому для российских немцев должно стать возможным свободное перемещение между странами.

«Главное, чтобы они при этом сохранили свою самобытную культуру. Обеспечение такой возможности и будет основной задачей МВД Германии в отношении российских немцев на ближайшее время», – подчеркнул доктор Кербер. (ORNIS)



Жителям Казани и гостям из Германии есть что рассказать друг другу.

КОММЕНТАР

BORGEN MACHT SORGEN



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist DAAD-Dozent an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) und ihr ehemaliger Rektor. Er ist Ehrenprofessor der Kasachischen Ryskulow-Wirtschaftsuniversität.

Die Regierungen der meisten Länder stellen gegenwärtig gewaltige Finanzmittel bereit, um die aktuelle Finanzkrise in den Griff zu bekommen und die Realwirtschaft zu beleben. Die US-Regierungen unter Bush und Obama haben zusammen sogar etwa 1,5 Billionen Dollar als Hilfspaket für die Wirtschaft geschnürt. Die Regierungen anderer Länder stellen zwar in absoluten Zahlen weniger, im Vergleich zu ihren Bruttoinlandsprodukten (BIP) jedoch noch mehr bereit als die USA. Da die Krise bezüglich Tiefe und Schnelligkeit ihrer Verbreitung kaum vorhersehbar war, waren diese staatlichen Ausgaben natürlich in keinem Land der Welt eingeplant.

Damit stehen jetzt die Fragen im Raum, wie viel ein Staat eigentlich bereitstellen kann, woher er das Geld kurzfristig nimmt und welche Folgen sich aus der Bereitstellung solcher Geldberge ergeben. Da infolge des Rückgangs der Wirtschaftsleistung auch die Steuereinnahmen sinken, ist die Antwort auf das „woher“ leicht erkennbar: der Staat muss Kredite aufnehmen, also Schulden machen. Dafür gibt es einen eingetragenen Mechanismus der Emission von Staatsanleihen, für die man dann allerdings auch entsprechende Käufer finden muss. Das ist im Moment nicht einfach. Erstens behalten die Bürger ihr Geld derzeit generell lieber im Kopfkissen. Zweitens drängen gegenwärtig praktisch alle Staaten mit ihren Anleihen auf die Kapitalmärkte, weswegen das Angebot der Staatsanleihen zunimmt.

Drittens steht im Moment schon eine Reihe von Staaten am Rande des Bankrotts, was zu Vorsicht bei potentiellen Käufern führt. Wegen dieses angestiegenen Angebots und der eher geschrumpften Nachfrage gibt es im Moment weltweit eine scharfe Konkurrenz zwischen den Regierungen um den Sparer und seine Einlagen. Gerade für wirtschaftlich schwächere Länder bedeutet das, dass sie überdurchschnittlich hohe Zinsen bieten müssen, um überhaupt Käufer für ihre Anleihen zu finden. Dies erhöht die Kosten dieser Refinanzierungsweise für diese Staaten erheblich, und führt folglich zu einer Zunahme des Schuldendienstes.

Da von den Regierungen erwartet wird, dass sie die Retter in der höchsten Not spielen, gibt es gegenwärtig wohl kaum einen anderen Weg als den des sprunghaften Anstiegs der Staatsschulden. Dabei sollte man doch mindestens ein Auge auf die möglichen Folgen der Schuldzunahme werfen. Denn auch Staaten können Pleite gehen, wie unlängst Island gezeigt hat. Bei hoher Verschuldung und gleichzeitig schlechtem Rating der Staatsanleihen wird es Regierungen nicht ohne weiteres möglich sein, ihre Anleihen zu verkaufen. Folglich können bestehende Schulden nicht bedient werden. Das führt wiederum dazu, dass sich Besitzer älterer Staatsanleihen möglichst schnell von diesen trennen wollen. Dann ist der Schreckensmoment da, die entsprechende Regierung muss den Offenbarungseid leisten. Im Moment zittern zum Beispiel die italienische und die griechische Regierung, weil sie ihre in diesem Jahr zu bedienenden Schulden mit neuen begleichen müssen und sie infolge hoher Staatsschulden (Italien: 106 Prozent vom BIP) nicht sicher sein können, dass sich genügend Käufer für Anleihen finden werden.

Die aktuelle Verschuldungslawine wird die Staatshaushalte noch sehr lange bela-

sten, auch nachdem wir die aktuelle Krise schon vergessen haben und uns vielleicht schon mit einer neuen beschäftigen müssen. Steuererhöhungen als klassisches Instrument der Erhöhung der Staatseinnahmen sind vorprogrammiert. Beliebte zur Schuldentilgung ist auch eine bewusste Erhöhung des Inflationsniveaus. Damit hat sich der deutsche Staat in den 1920er Jahren ziemlich schnell entschuldet. Dafür waren allerdings Inflationsraten von bis zu mehreren Millionen (!) Prozent pro Jahr notwendig. Der Einsatz beider Instrumente trifft folglich den kleinen Mann.

Vielleicht sollten wir uns damit beruhigen, dass ein besonders rabiaties Entschuldungsinstrument heute nicht mehr aktuell ist. Oft genug hatten vor allem Revolutionäre die Gläubiger ihrer Vorgänger einfach geköpft oder erschossen und waren so die Schulden los. In finanztechnischer Hinsicht ein sehr wirksames, aber nur sehr bedingt demokratisches Mittel der Schuldentilgung.

VOKABELN

- *etw. in den Griff bekommen* – справиться с чем-л.
- *Hilfspaket schnüren* – приготовить в качестве помощи
- *Fragen stehen im Raum* – спрашивается
- *auf die Kapitalmärkte drängen* – напирать, пробиваться на рынке капиталов
- *geschrumpfte Nachfrage* – сократившийся спрос

СЛОВАРЬ

- *Министерство внутренних дел* – Ministerium für innere Angelegenheiten, Innenministerium, n
- *посольство* – Botschaft, f
- *противодействие* – Widerstand, m; Gegenwirkung, f
- *присутствовать* – anwesend sein (bei D)
- *оказать содействие* – Unterstützung, Beistand leisten

In einem Satz: Eine Delegation des Bundesinnenministeriums besuchte das Deutsche Haus der Republik Tatarstan, um mit den dortigen Gastgebern unter anderem Erfahrungen im Bereich der Bekämpfung des islamischen Extremismus auszutauschen.

MELDUNGEN

OPEL DEUTSCHLAND BISLANG UNBEDROHT

General Motors (GM) plant vorerst nicht, Opel-Standorte in Deutschland aufzulösen. „Es gibt keine Entscheidung zur Schließung von Standorten in Deutschland“, sagte der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) am 18. Februar in Detroit nach Gesprächen mit der GM-Führung. Opel Europe werde in den nächsten Wochen einen Plan zur langfristigen Sanierung des Unternehmens ausarbeiten. Dabei seien viele Optionen denkbar – so der europaweite Neuzuschnitt von Opel unter Hereinnahme von Vauxhall und Saab, um dem Unternehmen eine wettbewerbsfähige Größe zu geben, oder die Beteiligung anderer Industrieunternehmen. An den Planungen sollten sich auch Bund und Arbeitnehmervertretungen beteiligen. Opel betreibt in Deutschland Werke in Rüsselsheim, Bochum, Kaiserslautern und Eisenach. (dpa)

ПОДДЕРЖКА МАЛОГО И СРЕДНЕГО БИЗНЕСА

Решение правительства продлить мораторий на проверки малого и среднего бизнеса позволит увеличить эффективность производства, уверены алматинские предприниматели. Кроме того, эта мера поможет с гораздо меньшими потерями выйти из финансового кризиса. Льготное кредитование малого и среднего бизнеса, изменения в закон о государственных закупках, направленные на поддержку отечественных производителей и продление моратория на проверки – та самая комплексная поддержка, которая сегодня просто необходима предпринимателям. (www.khabar.kz)

МНЕНИЕ НЕМЕЦКИХ ЭКСПЕРТОВ

БУДУЩЕЕ ЭЛЕКТРОМОБИЛЕЙ

Когда начнется серийное производство массовых моделей с электроприводом? Открывает ли кризис автопрома новые перспективы для развития электромобилей?

Электромобили в Европе - пока большая редкость. По дорогам Германии, например, в настоящий момент ездит в общей сложности лишь 1400 машин с электроприводом. Тем не менее, согласно планам немецкого правительства к 2020 году их число должно увеличиться до миллиона, а к 2030 году - до 5 миллионов. Это означает, что через пару десятилетий каждый пятый автомобиль в Германии будет ездить на электротяге.

Многие немцы уже сегодня с удовольствием бы пересели за руль электромобилей, ведь по сравнению со своими бензиновыми и дизельными аналогами энергии они потребляют в четыре раза меньше. Следовательно, и их содержание обходится гораздо дешевле. Плюс ко всему: если ток для зарядки аккумуляторов поступает из возобновляемых источников энергии, таких как солнечные батареи или ветряки, то тогда электромобили вообще не загрязняют окружающую среду, по крайней мере, во время их эксплуатации.

Громкие слова

Томи Энгель (Tomi Engel), специалист по электромобилям и глава Немецкого общества по использованию солнечной энергии, уверен, что от того, насколько быстро будет продвигаться разработка мощных электромоторов и «долгоиграющих» аккумуляторов зависит успех автопромышленности в будущем. Но к намерениям немецких политиков он от-



Saturn Vue 2 - гибридная модель от General Motors, представленная в Детройте.

носится скептически: «В любом случае это очень амбициозный план. Миллион электромобилей к 2020 году? Если исходить из сегодняшней ситуации, то становится ясно, что это скорее громкие слова и не более того. По крайней мере, пока ни один из автопроизводителей не заявил по этому поводу ничего конкретного».

«Электрификация» автомобилей - не более чем пиар-компания?

Томи Энгель отмечает, что в последние месяцы «электрификация» автомобилей стала очень популярной темой для обсуждения, особенно если учесть, что о ней вообще не вспоминали на протяжении лет десяти. «На последнем автосалоне в Детройте было заметно, что некоторые производители стремились любой ценой представить хоть что-нибудь, что имело бы электродвигатель, несмотря на то, что еще недавно собственных серьезных разработок у них не было и в помине».

По словам эксперта, чем закончится эта пиар-компания на практике - покажет время. Многие автоконцерны делают крайне противоречивые заявления. То они говорят о том, что эта технология не является приоритетной, то вдруг объявляют себя ведущими специалистами в этой области, располагаящими самыми передовыми разработками. Энгель уверен, что должно пройти еще немало времени, пока крупнейшие концерны выработают какую-то четкую стратегию по этому вопросу.

Недорогие аккумуляторы - залог успеха

Энгель указывает на то, что будущее электромобилей зависит от разработки и внедрения в серийное производство не слишком дорогих и эффективных аккумуляторов. «Электромоторы человечество успешно использует на протяжении десятилетий, если не сказать - веков. А вот для того, чтобы наладить массовое производство батарей еще потребуются приложить немало усилий, здесь нужна истинная заинтересованность и стратегический подход».

С Энгелем согласен Херберт Колер (Herbert Kohler), уполномоченный концерна Daimler по вопросам охраны окружающей среды: «Уже в обозримом будущем батарея станет сердцевинной мобильности. Кроме того, она будет выполнять функцию мозга автомобиля. Аккумулятор снабжает энергией различные виды двигателей, а также всю бортовую электронику». Он считает, что ученым, конструкторам и политикам необходимо уделять как можно больше внимания развитию новых технологий в этой области.

По мнению Энгеля, азиатские концерны (в первую очередь японские, но в последнее время и во все большей степени китайские), придают разработке моделей на электротяге большее значе-

ние, чем их европейские коллеги. И, прежде всего, это касается создания новых мощных и емких батарей. Такие фирмы как китайская Build Your Dream (BYD) обладают в настоящий момент гораздо большим опытом в этой сфере.

Эти производители не придают столь большого значения дизайну и специализируются на производстве компактных и недорогих автомобилей. «На автосцене появляются совершенно новые актеры, которые вполне могут наладить производство тысяч, а то и десятков тысяч автомобилей с электроприводом уже в ближайшие годы», - указывает эксперт.

Перечислив немецкий специалист и страны, предпринимающие вполне конкретные шаги в этом направлении - это Дания, Израиль и Китай. Энгель рассказывает о растущей популярности электроскутеров в Китае, которые уже по объемам продаж уже обогнали бензиновые модели. Приобрести же электроскутер в Германии, по словам эксперта, не так-то просто.

Чем могут помочь политики?

Энгель убежден, что для развития электромобилей должна быть создана определенная законодательная база. Эксперт отмечает, что много полезных и при этом вполне «банальных» мер можно было бы принять на политическом, а то и коммунальном уровне. К примеру, как голландские города Роттердам и Утрехт, власти которых решили создать целую сеть обслуживания электромобилей.

Более того, они намерены использовать грузовые электромобили для доставки товаров в центр города в ранние, по сути, еще ночные часы суток. Ведь такие машины бесшумны и не будят горожан. Это позволит разгрузить транспортный поток в часы пик. «Все это очень простые меры, не требующие каких-то серьезных денежных вливаний», - подчеркивает Энгель. - Введение подобных правил могло бы создать дополнительные шансы для более интенсивной эксплуатации электромашин».

Мобильные накопители энергии

Эксперт указывает на еще одно серьезное преимущество электромобилей. В отличие от обычных машин с двигателями внутреннего сгорания они оснащены емкими батареями, которые могли бы сохранять энергию, вырабатываемую электростанциями по ночам. В это время суток энергопотребление снижается, и излишки энергии можно было бы сохранять в аккумуляторах электромобилей, заряжаясь по ночам из обычной розетки. Кроме того, в среднем горожанин проезжает за день не более 30 км, а запаса емкости батарей уже сегодня хватает на 150-200 км пробега.

В будущем, убежден Энгель, емкость аккумуляторов будет только расти, так что электромобили действительно могут

способствовать более эффективному использованию электроэнергии.

Кризис дает электромобилям новые шансы?

Фердинанд Дуденхёффер (Ferdinand Dudenhöffer), самый известный в ФРГ автоэксперт, считает, что разразившийся в настоящий момент кризис автоотрасли открывает для развития электромобилей в Германии новые шансы: «Гибридные и электромобили развиваются постепенно. Ожидать какого-то резкого прорыва в этой области не стоит. Но уже видна тенденция к структурным изменениям», - уверен Дуденхёффер. Главное, по его мнению, не сидеть, сложа руки, тогда и в будущем Германия останется одним из ведущих игроков на автомобильном рынке.

Но, считают другие эксперты, кризис открыл не только новые перспективы для электромобилей, но и столкнул производителей с новыми проблемами. Самая существенная из них - это высокая стоимость электропривода. Как известно, в настоящий момент, люди не спешат с покупкой новых машин, и уж тем более - дорогих. Для информации: широко разрекламированный серийный электромобиль от General Motors - Opel Ampera (аналог предназначенного для американского рынка Chevrolet Volt) будет стоить в Европе 40 тысяч евро. Серийный выпуск модели намечен на 2011 год. (гл.) (www.dw-world.de)



Специалист по электромобилям Т. Энгель.

СЛОВАРЬ

■ перспектива - Aussicht, f, Perspektive, f

■ содержание - Inhalt, n, Gehalt, n

■ вспоминать - sich erinnern (an D)

■ противоречивый - widersprechend,

widersprüchlich

■ снабжать - versorgen (mit D), beliefern

■ обогнать - überholen

■ убеждать - überzeugen

■ сохранять - erhalten

■ использование - Ausnutzung, f,

Verwertung, f

■ намечать - festsetzen, sich vornehmen

In einem Satz: Tomi Engel, Spezialist für Solarenergie, spricht über die Zukunft von Elektroautos.

MELDUNGEN

СОКРАЩЕНИЕ ОБЪЕМА НЕМЕЦКОГО ЭКСПОРТА

Сокращение объемов немецкого экспорта в 2009 году может достигнуть 8 процентов. Об этом со ссылкой на прогноз Федерального объединения оптовой и внешней торговли сообщает газета Handelsblatt. Прогнозы некоторых других финансовых учреждений допускают 10-процентное снижение. Экспорт составляет важнейшую часть немецкой экономики, на него приходится почти 50 процентов валового внутреннего продукта (ВВП). В прошлом году объеме экспорта увеличился реально на 2,8 процента до 992,7 миллиарда евро. (www.dw-world.de)

DROGENSUMPF AFGHANISTAN

Trotz der Präsenz von NATO-Truppen breitet sich der Drogenhandel in ganz Afghanistan immer weiter aus. Obwohl die Anbauflächen für Schlafmohn um 19 Prozent gesunken sind, ist Afghanistan die Quelle für 90 Prozent des illegalen Opiums weltweit, heißt es im jüngsten Jahresbericht des UN-Suchtkontrollrats INCB, der am 19. Februar in Wien vorgelegt wurde. Die Autoren des Reports beschreiben den internationalen Bemühungen um eine Eindämmung des Problems nur „geringe Fortschritte“. Im Hinblick auf den Drogenkonsum habe sich die Lage in dem Land sogar verschlimmert. Auch mehr Cannabis würde angebaut. Der Suchtkontrollrat fordert die Regierung in Kabul auf, „sich in erster Linie der Beseitigung dieses alarmierenden Trends anzunehmen und den Bauern eine legale, nachhaltige Lebensweise zu ermöglichen“. Der INCB drängt gleichzeitig die Nachbarn Afghanistans und die an den Schmuggelrouten gelegenen Länder, „Schlupflöcher zu beseitigen, die von kriminellen Organisationen zur Abzweigung von Vorläuferstoffen aus dem internationalen Handel genutzt werden“. (dpa)

KINO-REIHE

SPANNENDE WIRKLICHKEIT

Längst sind dokumentarische Filme nicht mehr *Langweilerkino* im Nachrichtensprecherton, sondern aufregender als mancher Hollywood-Spielfilm. Das Goethe-Institut Almaty zeigt in der Reihe „dokBox“ ab Ende Februar acht dokumentarisch erzählte Geschichten.

Von Günther Hasenkamp

Neulich in Moskau sprach ich mit Naum Kleimann, dem Direktor des Kino-Museums. Naum ist 72, ein grand old man der russischen Filmwelt und selbstverständlich ein *wandelndes Kino-Lexikon*, dem kein neuer Film entgeht. „Naum“, hörte ich mich sagen, „wir haben da eine Theorie“.

Das war so nicht ganz richtig. Denn was ich sagen wollte, stammte eigentlich von der Filmjournalistin Cathy Rohnke, die wir im Herbst auf den Hofer Filmtagen getroffen hatten. Sie hatte behauptet: „Das dokumentarische Kino ist heute viel, viel aufregender als die Spielfilme! Jedenfalls in Europa!“

Naum schaute mich über den Rand seiner Brille an, legte wie immer zuerst ein Lachen auf sein Gesicht und sagte dann: „Weißt du – bei uns ist es genauso!“ Es folgte, wie immer bei ihm, eine längere Titelliste von Filmen, die man einfach gesehen haben muss. Diesmal lauter neuere russische Dokumentarfilme. Von keinem dieser Filme hatte ich je gehört, dachte aber währenddessen: Möglicherweise kommt „dokBox“, die neue Serie mit dokumentarischen

Arbeiten, gerade zum richtigen Zeitpunkt ins Almatyer Kino.

Denn dokumentarische Filme im Kino – das gibt es in Kasachstan praktisch gar nicht, nur auf Festivals. In Europa jedoch, in Deutschland zumal, ist das in den letzten Jahren sehr anders gelaufen. Es gibt Dokumentarfilme, in die das Publikum zehntausendfach *geströmt* ist: „Am Limit“ von Pepe Dankwart zum Beispiel, ein Film über Bergsteiger-Abenteuer (175.000 Zuschauer), oder „Full Metall Village“ der Koreanerin Cho Sung-hyung (130.000 Zuschauer). Über 30 neue Dokumentarfilme kommen derzeit pro Jahr in Deutschland in die Kinos.

Das allerdings sind andere Filme als die, an die man bei „Dokumentarfilm“ denkt. Vorbei die Zeit des Nachrichtensprechertons, der uns mit Hilfe von Film-Dokumenten belehren wollte und sollte. Das neue dokumentarische Kino hat seine Koffer gepackt und ist hinausgegangen in die Welt, zu den Menschen, zu ihren Geschichten, hört ihnen zu und weiß nicht besser als seine Helden, wie unser Leben und alle Umstände in ihm zu erklären sind. Es findet Geschichten und breitet sie vor uns

aus. Keine erfundenen Geschichten jedoch, sondern reale Erzählgegenstände, die man fast anfassen kann.

Anders gesagt: Der Dok-Film kommt heute in einer völlig anderen Ästhetik daher. Er hört zu. Er verzichtet auf Moralismus. Dadurch gewinnt er eine besondere *Eindrughlichkeit*. Der neue dokumentarische Film zeigt, was ist – wobei er nicht „objektiv“ ist, denn auch ein Dokumentarfilm wählt aus, verkürzt, nimmt Perspektiven ein. Ein ganzes Spektrum von filmästhetischen Möglichkeiten tut sich da auf, und mit den acht Filmen der Serie „dokBox“ werden sehr verschiedene Möglichkeiten sichtbar, wie man die Wirklichkeit einfangen und ins Kino bringen kann.

Dabei ist es natürlich nicht so, dass es in Osteuropa, in Russland oder in Kasachstan solche Filme nicht gäbe. Asija Baigoschina zum Beispiel hat letzthin einen Film über die sogenannten „Oralmans“ gedreht, über die aus den Nachbarländern ins heimatische Kasachstan Zurückkehrenden („Elimay“). Ein Film, der hier in Almaty entstand, aber praktisch nirgendwo zu sehen ist. Ihn prägt dasselbe Muster: Reale Menschen, die direkt zu uns sprechen, atemberaubende

Geschichten, bedrückende und berückende Bilder.

Wenn Naum Kleimann Recht hat, wollen auch die Leute in Kasachstan solche Geschichten jetzt hören und sehen. Das Goethe-Institut meint, die Zeit dafür ist gekommen und startet am 26. Februar die Dokumentarfilm-Reihe dokBox.

VOKABELN

- *Langweilerkino, n* – скучное кино
- *jmd. ist ein wandelndes Lexikon – (кто-л.) ходячая энциклопедия*
- *entgehen – ускользнуть, выпадать из поля зрения*
- *das Publikum strömt zu etw. – публика «валит» на что-л.*
- *Eindrughlichkeit, f* – убедительность, проникновенность; сила воздействия

dokBox – Neues dokumentarisches Kino

26.02. – 18:00 Uhr Buena Vista Social Club
05.03. – 18:00 Uhr Die Spielwütigen
12.03. – 18:00 Uhr Daniel Barenboim und das West-Eastern Divan Orchestra
19.03. – 18:00 Uhr 7 Brüder

26.03. – 18:00 Uhr Aufzeichnungen zu Kleidern und Städten
02.04. – 18:00 Uhr Sportsfreund Lötzsch
09.04. – 18:00 Uhr Videoprogramme einer Revolution
16.04. – 18:00 Uhr Rhythm is it!

Alle Filme im Kino Caesar, Furmanow-Str. 50 / Gogol-Str. Eintritt frei.

Veranstalter: Goethe-Institut Almaty in Zusammenarbeit mit dem Kinoklub Oleg Boretzki



DOKBOX I

BUENA VISTA SOCIAL CLUB

Die Deutsche Allgemeine Zeitung stellt in dieser und in den nächsten sieben Wochen alle Filme vor, die bei „dokBox“ gezeigt werden. Der deutsche Regisseur Wim Wenders drehte 1999 eine Kino-Reportage über die Suche nach der verloren gegangenen kubanischen Musik.

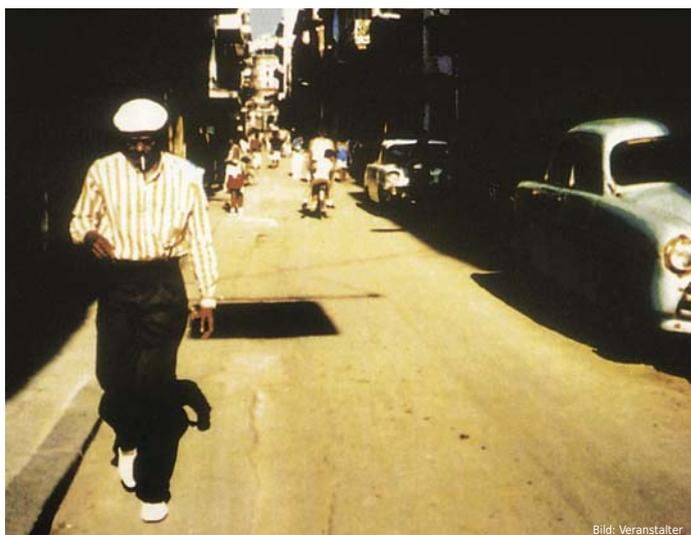
Erinnern Sie sich an den Anfang von Wim Wenders' Film „Paris, Texas“? An die Szene mit dem durstigen Mann in der Wüste? Und können Sie sich diese etwas jaulige Musik ins Gedächtnis zurückrufen? Ja, das war Ry Cooder mit seiner steel guitar.

Ry Cooder, weltberühmter Gitarrist und ein amerikanischer Freund von Wenders. Schon lange einmal wollte er nach Kuba. Er hat vom son gehört, von jener einzigartigen Mischung aus karibischen Musikstilen, die man nur in Kuba findet. Oder schon nicht mehr findet?

„Buena Vista Social Club“ ist ein Film über eine verloren geglaubte Musik, die eine Art Wiederauferstehung feiert. Der Film hat ein klares und überzeugendes Sujet: Cooder fährt mit seinem Sohn nach Kuba, trifft eine Gruppe bereits äußerst betagter Musiker, versammelt sie alle noch einmal im Studio, nimmt eine Platte auf und bringt sie am Ende nach New York, in die Kulturhauptstadt des Klassenfeinds, in einen Kulturtempel des Kapitalismus – nach Carnegie Hall.

Daraus hat Wim Wenders einen dokumentarischen Film gemacht. Die Musiker erzählen – und musizieren. Man könnte sagen: Es ist ein Konzertfilm, und man könnte sagen: unterlegt mit touristischen Bildern aus Kuba. Wenn da nicht in beidem, im Reden und in der Musik, besondere Schwingungen spürbar wären.

„Das Wort, das dir eigentlich nur einfällt zu Kuba“, schreibt Tobias Kniebe, „ist Würde. Die Würde im Gesicht der alten Menschen. Du stellst dir einfach vor, was sie gesehen haben, und möchtest nicht weiter stören. Und trotzdem dankst du den Filmemachern,



„Buena Vista Social Club“ ist ein Film über eine verloren geglaubte Musik, die eine Art Wiederauferstehung feiert.

die sicher auch nicht stören wollen, aber dennoch manchmal nachfragen. Die Geschichten, die du dann hören kannst, sind groß. Größer sogar als die Träume ...“

Wenders' Film ist einer der populärsten Dokumentarfilme überhaupt – vier Jahre nach seinem Erscheinen hatten ihn 1,2 Millionen Menschen gesehen. Ein Kult-Streifen in ganz Europa, der eine Art „Buena-Vista-Industrie“ begründet hat. Denn nach

der ersten Platte mit der Musik des Films erschienen in kurzen Abständen die CDs einzelner Künstler, die beinahe alle in den letzten Jahren immer wieder auf Tournee in Amerika, Europa und Russland gewesen sind. Fast alle sind inzwischen verstorben. (Veranstalter)

Der Film wird am 26.02. um 18:00 Uhr im Kino Caesar gezeigt.

ANZEIGE

MELDUNGEN

«ПУТЬ АБАЯ» – НОВЫЙ ПЕРЕВОД ТЕТРАЛОГИИ

В новом свете предстал перед читателями роман Мухтара Ауэзова «Путь Абая». В Алматы презентовали третий и четвертый тома эпопеи – их перевел на русский язык российский писатель с мировым именем Анатолий Ким. Первые два тома были изданы весной прошлого года. О необходимости нового перевода романа говорил еще в начале 70-х писатель Абдижамиль Нурпеисов. О стилистической посредственности прежнего перевода говорили и другие литературные критики – вопрос о долге русской словесности адекватно передать уникальную художественность «Пути Абая» – ставился много раз. И вот работа, которая длилась почти три года, завершена. За основу нового перевода взят подстрочник. Произведения Мухтара Ауэзова переведены на 32 языка. И уже новый вариант эпопеи выразили желание перевести немцы и французы. (www.khabar.kz)

DWTV: MEHR ENGLISCH IM PROGRAMM

Am zweiten März startet „Deutsche Welle TV Asia+“, ein neuer Fernsehkanal mit 18 Stunden Programmanteil in englischer Sprache. Der 24-Stunden-Fernsehsender bietet einen Programm-Mix für Zuschauer aus Asien, und wird neben dem deutschsprachigen Kanal DW-TV Asia bestehen. Bei beiden Kanälen stehen Kultur, Lifestyle und Gesellschaft aus Deutschland und Europa sowie fundierte Hintergrundreportagen und Dokumentationen aus Politik und Wirtschaft auf dem Sendeprogramm. DW-TV Asia+ sendet auf der Frequenz 4,071 GHz, Position 105,5° Ost, Fernsehnorm PAL. (DW)

ИНТЕРВЬЮ

«СЛОВНО ВОЛШЕБНИКУ РАДУЖНОЙ СКАЗКИ, БОГ ДАЛ ХУДОЖНИКУ КИСТИ И КРАСКИ...»

Имя казахстанской художницы Любови Ерёмной, несмотря на её молодость, достаточно известно. В её иллюстрациях поражает необычайная теплота красок. Книги, иллюстрированные рукой Любы, отличает сила проникновения в образы, в характер отображаемой темы.

Несколько книг, проиллюстрированных художницей, вышли в Германии на немецком и английском языках, несколько – на русском, и их с удовольствием читают как немецкие ребята, так и дети переселившихся в Германию российских немцев. Но на каком бы языке не издавались эти книги, рисунки самобытного автора всегда говорят на языке любви и приносят в мир добро.

В предлагаемом интервью художница ответила на некоторые вопросы, касающиеся её творчества.

- Некоторые из художников-иллюстраторов признают в том, что работа над книгами для детей - возможность снова побывать в детстве...

- Да, наверное, некоторые художники видят это именно так. Я же никогда и не становилась взрослой (в полном значении этого слова). Я иногда люблю подурчиться, поиграть, обожаю мультфильмы. Мне всё это близко, мне не приходится вспоминать своё «далёкое детство», оно всё ещё рядом.

- Расскажите о том, как, учась в школе, вы рисовали подвезд в своём доме. Ведь именно с этого времени в городе вас впервые заметили как художницу...

- Как-то раз все наши соседи собрались и решили сделать в доме ремонт. Конечно, они знали, что я рисую, поэтому их осенила идея разрисовать подвезд! Я охотно согласилась. Рисовала разных весёлых зверят возле дверей и на щитах, кто каких заказывал. Например, соседи Косолаповы заказали медвежонка Винни-Пуха. С первого по пятый этаж на стенах были ромашки. Конечно, все соседи были в восторге от оформления. Приходили и посторонние люди посмотреть, так как про наш подвезд даже написали в газете. Самый крупный рисунок был под лестницей на полу - очаровательная белая лошадка, которой сразу же очень не повезло. Её сделали конём в первый же день. И сколько я не



Художница Любовь Ерёмина в окружении любимых героев.

закрашивала подрисовки неизвестных художников, всё было бесполезно. Кто-то упорно хотел разделить со мной первую скромную славу художника.

- Кто привил вам интерес к рисованию? С чего всё началось? Могли бы вы вспомнить какие-нибудь ситуации, связанные с первыми попытками рисования в детстве?

- Точно не помню, с чего всё началось, но знаю, что когда я начала осознавать себя, а это произошло где-то в три годика, то уже рисовала. Рисовать мне очень нравилось, родители и воспитатели в детском саду стали это замечать. Меня выделяли в детском коллективе, хотя, когда я вижу каракули тех лет, мне непонятно, что в них было такого особенного. Помню, что я постоянно изрисовывала все, что только попадало под руки: альбомы, тетради, листочки. И так как мы жили тогда не очень хорошо и бумаги для рисования было мало, то в четыре года я изобрела «замечательный» выход из затруднительного положения. Пока никто не видел, я надрывала обои в коридоре, рисовала бегом что-то «необходимое», потом снова приклеивала обои к стене. Так продолжалось какое-то время, пока однажды моя старшая сестра не прислонилась к стене. В этот момент мои «творения» открылись немногочисленной публике для обозрения. Помню, что мама была в ужасе. Мой папа тоже немного рисует. Когда я была маленькой, он работал на Севере и всегда присылал нам письма со своими рисунками. Это было такое счастье! Я мечтала тогда рисовать так же, как он. Но выходили только кривые зайчики и волки. В ту пору это была главная моя тема, наверное, из-за любимого мультфильма «Ну, погоди!» Родители часто мне говорили, что как только подрасту, то пойду в художественную школу. Я росла и с нетерпением ждала наступления этого чудесного момента.

- Можете вспомнить свою первую книгу? Что вас привлекало в детских книгах - тексты, рисунки?

- Моя мама работала в детском саду, поэтому детских книг у нас было много. Особенно запомнилась старая потрёпанная книга Корнея Чуковского «Чудо-дерево». Сказки про Айболита, Авву, Тяни-Толкая казались безумно интересными. Особенно нравились картинки, сделанные тушью и пером. Это была одна из первых книг, а потом были другие. Я очень любила книги!

- Чувствовали ли вы уже в детстве, что станете иллюстратором детских книг? Как это проявлялось?

- В общем-то нет, но у меня была мечта оживить своих героев, я просто бредила этой идеей, вырезала их из своих рисунков, а также из книг, детских журналов, играла ими. Взрослые мне объяснили, что оживить рисунки можно только в мультфильмах. И я решила, стану мультипликатором. Все ученики и учителя художественной школы так и говорили, что я будущий мультипликатор. А потом было ужасное разочарование: я узнала, как делают мультики! Бесконечное копирование с небольшими изменениями – тоска зелёная!!! Тогда я решила закончить какое-нибудь высшее художественное заведение и уже потом думать, что буду делать дальше.

- Считается, что самое трудное и интересное для художника-иллюстратора книги - не ограничиваясь рассказом о героях, передать настроение текста. Что главное в иллюстрации детской книги, на ваш взгляд? Какой она должна быть, чтобы понравиться ребёнку?

- Для меня главное - донести естественно и выразительно смысл произведения, показать переживания героев. Иллюстрация должна быть отражением текста. Если какая-то сцена грустная, то иллюстрация не должна быть радужно-яркой, а герои не должны быть весёлыми, но со слезами на глазах. Ребёнок должен сопереживать героям, поэтому рисую естественную кислую физиономию. Я всегда стараюсь передать то чувство, которое испытывает герой. Иногда это сложно. Например, обиженного можно принять за злого. Многие люди говорят, что детям нравятся яркие цветные иллюстрации с крупными героями и деталями. Но я хорошо помню, когда я была ребёнком, то любила иллюстрации тушью, нарисованные одной линией, с кучей деталей. Также была одна книга, на обложке которой было тёмное загадочное дерево, в ветвях и дуплах этого дерева пряталось множество существ. Их сразу было не разглядеть, это-то и было фантастически интересно! Мы с сестрой и братом бесконечное количество раз разглядывали эту иллюстрацию. Думаю, чтобы ребёнку понравилась иллюстрация, она не обязательно должна быть упрощённой, яркой и задобренной, хотя этого и не исключаю, дети ведь разные!

- Расскажите о времени, проведённом в художественной школе. Чем оно вам памятно? Кто были ваши педагоги?

- Художественная школа - чудесный период моей жизни. Хотя было очень сложно совмещать общеобразовательную школу

с художественной, но это было счастье. Мне было странно, что большинство детей ходило в «художку» насильно. Была бы моя воля, я жила бы там, не выходя. Все учителя были отличные, все замечательно ко мне относились. Конечно же, самой дорогой учительницей была Ольга Викторовна Клейн, которая очень любила меня. Она была мне и лучшим другом, даже стала моей крёстной мамой. Она научила меня многим вещам, привила любовь к тем предметам, которые казались мне скучными. Она постоянно хвалила меня, хотя я привыкла только к критике, из-за чего была очень не уверенной в себе. Только с ней я почувствовала себя особенной, впервые в жизни.

- Сколько детских книг вы проиллюстрировали? Какие из них вам особенно запомнились?

- К настоящему времени я проиллюстрировала больше десяти книг. Назову некоторые из них: песня-сказка Бели Иордан «Подарок весёлому городу» (Германия), «Макарова Рассоха» автора Владимира Эйснера (Германия), «Шутки для Мишутки» автора Т. Кайгородцевой (Казахстан), «Повелитель снов» автора Ю. Гайдай (Казахстан). А совсем недавно я закончила очень большую работу - оформление литературного сборника для семейного чтения «Летучие слоники». Это издание объединяет работы авторов, пишущих для детей. Вернее, я рисовала для двух книг. Первая книга «Летучие слоники» включает в себя произведения для малышей, а вторая, «Глаголы уходящего времени», для подростков. Эти два тома выйдут совсем скоро в Германии. В них включены работы на русском языке тридцати авторов из Германии, России и Казахстана. Среди авторов-казахстанцев известные имена: Валерий Куклин, Евгений Титаев, Елена Зейферт. В оформлении альманаха было вложено много сил и времени, но так как я обожаю графику и тексты пришлось по душе, то этот труд был мне в радость! Только для «Летучих слоников» я сделала 75 графических работ.

Интервью Надежды Рунде.

Окончание в следующем номере.

СЛОВАРЬ

■ паразит - überraschen, verblüffen;

in Staunen versetzen

■ самобытный - urwüchsig, eigenartig

■ оформление - Gestaltung, f;

Ausstattung, f

■ продолжаться - dauern, fortauern

■ привлекать - heranziehen; anlocken,

anziehen

■ разочарование - Enttäuschung, f

■ сопереживать - mitempfinden (mit D)

■ совместить - vereinen, vereinigen;

vereinbaren

■ повелитель - Gebieter, m

■ уровень - Niveau, n; Ebene, f; Stand, m

In einem Satz: Die Zeichnerin Lyubov Jeremina illustriert Kinderbücher auch russlanddeutscher Autoren.

MELDUNGEN

NEUER GEHEIMDIENST

Kasachstan hat öffentlich die Gründung eines Auslandsgeheimdienstes angekündigt. Präsident Nasarabajew unterzeichnete am 18. Februar einen entsprechenden Erlass. Nasarabajew begründete die Schaffung der neuen Behörde namens Syrbar mit dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis des Staates. Zum Spionage-Chef wurde der bisherige kasachische Botschafter in der Schweiz, Liechtenstein und im Vatikan, Amanschol Schankulijew, ernannt. Bislang war für die Aufklärung im Ausland eine Abteilung im Komitee für Nationale Sicherheit zuständig gewesen, die nun aufgelöst sei. (dpa)

ПЕРВЫЕ ГРАНТЫ И КРЕДИТЫ СТУДЕНТАМ

Студенты столичных вузов ждали, когда правительство объявит о начале выдачи грантов и кредитов. Услышав предложение Президента - поддерживать в трудный период учащуюся молодежь - каждый оценивал свои шансы на поддержку государства. В казахстанских вузах обучается более 600 000 человек, из них около 200 000 - на платной основе. Преподаватели рады, что финансовые трудности не помешают талантливым студентам продолжать учебу. Льготные кредиты будут выдавать на 20 лет под 9% годовых, первые гранты и кредиты учащиеся получат уже в марте. (www.khabar.kz)

ВОЗРОЖДЕНИЕ

«ПОСВЯЩАЮ СВОЮ НАГРАДУ ЮБИЛЕЮ НЕМЕЦКОГО ЦЕНТРА»

Как известно, 2009 год признан годом Казахстана в Германии, а 2010 – годом Германии в Казахстане. Достижения общественных немецких организаций и представителей немецкой национальности в Казахстане в свете этого становятся ещё более зримыми.

Елена Зейферт

Карагандинское областное общество «Немецкий центр «Видергебурт» в 2009 г. отмечает 20-летний юбилей. Этому знаменательному событию председатель немецкого центра в Караганде, известный казахстанский общественный деятель Виктор Эдуардович Кист посвящает недавно полученную им высокую награду – орден «Достык» II степени. Орден «Достык» II степени вручается гражданам Казахстана за плодотворную работу по сохранению взаимного согласия в обществе, заслуги в укреплении мира, дружбы и сотрудничества между народами.

Будучи председателем Карагандинского областного общества «Немецкий центр «Видергебурт» с 1993 г., членом Ассамблеи народов Казахстана с 1995 г., в 2003 г. Виктор Кист был избран депутатом Сената Парламента РК. В качестве депутата Сената он работал над многими законопроектами, в числе которых – «О зерне», «Об охране окружающей среды в РК», «Об обязательном экологическом страховании», «О культуре» и др. В 1995 г. Виктор Эдуардович участвовал в конференции ОБСЕ в Германии, в 1996 г. – в заседании Межправительственной Казахстан-Германской комиссии в Германии, в 2003 г. – в конференции Федералистского Союза по защите прав национальных меньшинств в Голландии, в 2004-2005 гг. – в 110, 111, 112 и 113 Ассамблеях Межпарламентского союза в Мексике, Швейцарии, на Филиппинах. В 2005 г. принимал участие в Международной рабочей встрече-совещании на тему «Германо-японское сотрудничество в Центральной Азии – возрождение Шёлкового пути: возможные подходы» в Японии.

В. Кист – президент Евразийской Международной академии наук экологии и безопасности жизнедеятельности (Евразийская МАНЭБ), доктор экологических



Председатель немецкого центра в Караганде Виктор Эдуардович Кист.

наук, действительный член Международной академии информатизации (Алматы), действительный член Международной академии наук экологии и безопасности жизнедеятельности (Санкт-Петербург). В соавторстве с Ю. Габовым и К. Казеновым опубликовал ряд монографий по другим вопросам – «Молодёжь и наркотики (книга для родителей и политиков)» (Караганда, 2002), «Мир власти, избирательных систем и технологий» (Алматы, 2003), «Истоки, цели, идеи и формы глобального терроризма» (Караганда, 2003), «Организованная преступность и коррупция в Казахстане» (Караганда, 2003), «Тоталитарные секты и нетрадиционные культы» (Караганда, 2004), «Миграционные потоки и национальный консенсус» (Караганда, 2005), «Уроки антитеррора» (Караганда, 2007), с Ю. Габовым и Г. Ибраевой – «Власть, общество, СМИ» (Караганда, 2007).

Виктор Эдуардович является организатором международных конференций Евразийской МАНЭБ и составителем сборников их материалов, инициатором проведения

и организатором множества конгрессов, форумов, семинаров, курсов, круглых столов, встреч на базе немецкого центра. Как председатель немецкого центра, депутат Сената и активный учёный-эколог В. Кист принёс большую пользу обществу, и орден «Достык», вручённый ему в резиденции Президента РК «Ак-орда» государственным секретарём Канатом Саудабаевым, говорит о высоком признании общественной и научной деятельности Виктора Эдуардовича в Республике Казахстан. На данный момент он является обладателем шести государственных наград, среди которых, помимо самой высокой из них – ордена «Достык» II степени, пять медалей – «Астана» в честь открытия столицы РК, «10 лет Республике Казахстан», «50 лет освоения целины», медали к 10-летию Конституции РК и 10-летию Парламента РК.

Будучи председателем общественной немецкой организации, отмечающей в этом году свой юбилей, Виктор Кист считает за честь провести в этом году на базе карагандинского немецкого центра

Республиканский фестиваль немецкой культуры (Дни немецкой культуры), традиционно проходящий в начале лета. В прошлом году именно Караганда удостоилась права проводить Дни немецкой культуры. А в этом году право организации фестиваля станет ещё более высокой честью для немецкого центра-юбилера. В Карагандинской области проживает около 50 тысяч представителей немецкого народа. Немцев, не уехавших на историческую родину, в Караганде больше, чем в других регионах. В этом несомненная заслуга немецкого центра и его руководителя.

Выступая перед членами немецкого центра после получения ордена, Виктор Эдуардович сказал просто: «Эта награда – не только моя. Она общая для всех участников немецкого движения в Караганде».

СЛОВАРЬ

■ общественный деятель - *Persönlichkeit*

des öffentlichen Lebens

■ согласие - *Eintracht, f, Einvernehmen, n*

■ жизнедеятельность - *Lebenstätigkeit, f*

■ признание - *Anerkennung, f*

■ награда - *Belohnung, f, Lohn, m*

In einem Satz: Der Vorsitzende der Wiedergeburt in Karaganda, Viktor Kist, ist mit dem Orden „Dostyk“ geehrt worden und widmet seine Auszeichnung dem 20jährigen Jubiläum seines Zentrums.

ЛИТЕРАТУРА

О ДИАЛЕКТАХ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ

Среди российских немцев, хоть сколько-нибудь интересующихся литературой и культурой своего народа, мало найдётся таких, кому не было бы известно имя Виктора Гейнца – переводчика, прозаика, лирика, драматурга. Его перу принадлежит немало разножанровых книг.

Окончание. Начало в предыдущем номере.

- Проявляют ли немецкие германисты интерес к диалектам российских немцев? Какие работы на эту тему вам известны?

Как я уже упоминал, в 20-е и в начале 30-х годов развернулась интенсивная деятельность по изучению немецких диалектов в Республике немцев Поволжья. Германские диалектологи были живо заинтересованы работой специалистов по немецким говорам в Поволжье и на черноморском побережье. В то время германские лингвисты под руководством Фердинанда Вреде в Марбургском университете были заняты составлением «Немецкого языкового атласа» (Deutscher Sprachatlas). Они попросили профессора Дингеса прислать в Марбург подготовленный им и его учениками «Поволжский языковой атлас». Этот атлас уже был подготовлен к печати, но по каким-то причинам не вышел, вероятно, в связи с арестом Дингеса. Его удалось издать только в 1997 году благодаря стараниям профессора Эдига и его ученицы Нины Беренд. Опубликован он был в издательстве А. Франке в Тюбингене.

В 1991 году в Марбурге была издана книга Нины Беренд и Гуго Эдига «Немецкие диалекты в Советском Союзе. История исследований и библиография», в которой скрупулёзно описаны все процессы, касающиеся изучения немецких диалектов в бывшем СССР.

- Немецкие диалекты характеризуются значительным разнообразием. Сколько диалектов российских немцев вам известно? Обо всех ли из них вы пишете в своей новой книге или какие-то из них всё же выпущены из виду?

В книге я коротко охарактеризовал особенности следующих диалектов: 1) поволжских говоров (верхнегессенский, южногессенский, пфальцский, верхнесаксонский); 2) нижнегерманского Mennonitenplatt; 3) швабского; 4) волынского. Разумеется, я не смог охватить в книге все разнообразные аспекты говоров российских немцев. Да я к этому и не стремился.

- На каком из диалектов говорит большинство российских немцев?

Большинство российских немцев общаются на одном из рейнско-франкских диалектов (гессенском или пфальцском). Это бывшие поволжские и часть черноморских колонистов, переселившихся в Россию во времена царствования Екатерины За ними следуют меннониты, говорящие на нижнегерманском (нижнефранкском) диалекте, швабы, переселившиеся из Баден-Вюртемберга, волыские немцы из Волыни, вернее из-под Житомира и так далее.

- В чём, по вашему мнению, заключается новизна этого исследования?

С самого начала я задался целью написать научно-популярную книгу, которая была бы доступна любому читателю.



Исследователь диалектов В. Гейнец.

Поэтому я старался избегать сухого изложения фактов, принятых в научной литературе и рассчитывал на массового читателя. В связи с этим я выбрал разговорный стиль повествования (Plauderstil). Не думаю, что книга окажется не по зубам тем, кто разбирается в немецком языке. Я уже получил ряд отзывов, в которых читатели пишут, например: «Прочёл с большим интересом» или «Такая книга может стать украшением любой библиотеки».

- Спасибо за ответы!

Интервью Надежды Рунде

Книгу Виктор Гейнца «Der eine spricht, der andre schwätzt, der dritte babbelt. Einiges über die Mundarten der Deutschen aus Russland» можно заказать по следующему адресу: Waldemar Weber Verlag, Nordendorfer Weg 20, D-86154 Augsburg, Tel.: 0821-4190431 und 4190433, Fax: 0821-4190431. E-mail: waldemar.tatjana@t-online.de
Цена книги 12 евро.

СЛОВАРЬ

■ проявить интерес к чему-либо -

Interesse für etw. zeigen, bekunden

■ причина - *Ursache, f, Grund, m*

■ описать - *beschreiben, schildern*

■ охватить - *umfassen, erfassen*

■ избегать - *(ver)meiden; ausweichen (D)*

In einem Satz: Der Germanist Viktor Heinz spricht mit der DAZ über sein Buch zu russlanddeutschen Dialekten.

WEIBERFASNACHT

WEIBER TRIEBEN'S WIEDER BUNT, AN WEIBERFASNACHT GING ES RUND!

Am 19. Februar hat in den Städten am Rhein die verrückteste Zeit des Jahres begonnen. Einmal pro Jahr werden hier die klassischen Geschlechterrollen *auf die Schippe genommen*. Herausgeputzt in bunten Kostümen schickte das schöne Geschlecht Bürgermeister und Chefs nach Hause. Die Männer hingegen feiern die Faschingszeit mit einem Männerballet.

Von Josef Bata

Kaum wurden in Bonn und anderen Ortschaften am Rhein die Weihnachtsdekorationen und Beleuchtungen abgebaut, kamen gleich neue, bunte Ausschmückungen an ihre Stelle. Die Warenhäuser und Geschäfte wurden mit verrücktesten Kostümen und prächtigen Fahnen, Bändern und Narrenköpfen aufgefüllt. Sowohl bei den Jüngeren wie auch bei den Älteren gab es zu der Zeit kaum noch ein anderes Thema als die Frage, was man an Weiberfasnacht oder beim Karnevalsumzug wohl anziehen würde.

Frauen an die Macht

Am Donnerstag, dem 19. Februar, um elf Uhr elf, war es dann endlich so weit.

Überall wurde die Arbeit niedergelegt; die Feier begann bei lauter Karnevalsmusik.

An Weiberfasnacht entreißen die Frauen den Männern in einem symbolisierten Kampf die Macht. Auch in diesem Jahr gingen die Karnevalswiber in kleineren oder größeren Gruppen los, überlisteten die Türsteher oder Behördenwächter in den Rathäusern, Ämtern oder Firmenleitungen und eroberten die Leitungsposten. Dabei mussten die Bürgermeister, die Präsidenten oder die Chefs erdulden, dass als Zeichen der Machtübernahme die Weiber die Kravatten abschnitten und wie Trophäen voller Jubel an ihre Hüften banden. An manchen Arbeitsstellen wurden sogar riesige „goldene“ Schlüssel als Siegeszeichen von den Frauen beschlagnahmt



An Weiberfasnacht bleibt kein Platz von der Machtübernahme durch die Damenwelt verschont, auch nicht der Arbeitsplatz.

und im anschließenden Triumphzug mitgenommen.

oder Dörfer weiter, wo viele die Puppen bis zu den Morgenstunden tanzen ließen.

Tanzen bis der Morgen kommt

Bei der Gestaltung der darauf folgenden Feierlichkeiten durften aber auch die Männer mitmischen. Es wurde in vielen Betrieben die Leitung auf Arm genommen, es wurde deftige Kritik laut. Auch einige Kollegen wurden nicht geschont, die im vergangenen Jahr die anderen verärgert oder sich unkollegial gezeigt hatten. Zur Belustigung der Sitzungsteilnehmer verkleideten sich einige Männer als Frauen und führten mit stark auffallendem Lippenstift dem begeisterten weiblichen Publikum ein „Männerballett“ vor. Es wurden traditionelle deutsche Karnevalslieder gesungen. Nach den offiziellen Betriebsfeiern ging das Fest in den Kneipen der Städte

VOKABELN

- auf die Schippe nehmen – смеяться над кем-л., дурачить кого-л.
- überlisten – перехитрить
- erdulden – терпеть; претерпевать
- die Leitung auf den Arm nehmen – разыгрывать, дурачить руководство
- die Puppen tanzen lassen – праздновать вволю, напропалую



Am traditionellen Umzugswagen entfaltet sich die Fantasie eines jeden Karnevalsvereins.

OSMANISCHER KARNEVAL

DÖNERSPIESS MIT NARRENKAPPE

Anfang Januar hatte sich in Köln der angeblich „Erste Türkische Karnevalsverein“ medienwirksam der Öffentlichkeit präsentiert. Das Ganze entpuppte sich am Tag danach als Satire des Privatsenders RTL. Die „Erste Türkische Narrenzunft Dortmund 09 e.V.“ macht nun seit kurzem „ernst“.

Von Marcel Bülow

In einem rosa Spitzenkleid und mit einer Krone auf ihren dunkelbraunen Haaren steckt die sechsjährige Aylin Akköse mittendrin im bunten Treiben des Dortmunder Kinderkarnevals. Dass sie einen türkischen Migrationshintergrund hat, interessiert hier niemanden. Die als Prinzessin verkleidete Sechsjährige kennt sich aus im Karneval. In ihrer Heimatstadt Beckum ist Aylin bereits seit vier Jahren Mitglied der Karnevalsgesellschaft „Schildbürger“, seit vorigem Jahr sogar Maskottchen.

„Seit sie laufen können, gehen meine Kinder bei Karnevalszügen mit“, sagt Vater Aykut Akköse, selbst ein Blaublut unter den Narren. Nachdem der 33 Jahre alte Unternehmer 2008 zum ersten türkischen Karnevalsprinzen Westfalens gekürt wurde, hat er nun mit einer Handvoll Mitstreiter den nach seinen Angaben weltweit ersten türkischen Karnevalsverein „1. Türkische Narrenzunft Dortmund 09 e.V.“ gegründet. Anfangs sei es noch eine Schnapsidee gewesen, den letzten Ausschlag habe dann eine RTL-Satire über türkische Karnevalsmuffel gegeben. „Die türkischen Mitbürger gehen doch nicht zum Lachen in den Keller. Wir können genau so Spaß haben, wie alle anderen auch“, sagt Aykut Arman, Pressesprecher der Narrenzunft und am Sonntag als Clown verkleidet.

Das Beste aus beiden Kulturen

Die türkischen Jecken wollen eine Hemmschwelle abbauen und andere Nationalität



„Zorro“ Hakan, Clown Aytac, Prinz Aykut und Ritter Yalcin – der Vorstand der „Ersten Türkischen Narrenzunft Dortmund 09 e.V.“ bei der Pressekonferenz.

ten in Deutschland ansprechen, ebenfalls Karneval zu feiern. Alle seien daher eingeladen dem Verein beizutreten, um auch einmal über sich selbst zu lachen. Wie das gehen kann, zeigt die „Türkische Narrenzunft“ mit Türkenwitzen und dem Vereinswappen aus Dönerspieß mit Narrenkappe. Dass ihr Humor vielleicht nicht überall ankommt, lässt die Jecken kalt. „Für viele ist Religion an Karneval ein wichtiges Thema und das akzeptieren wir auch. Wir verfolgen allerdings keine politischen oder muslimischen Ziele“, sagt Arman. In seinen

Augen ist Karneval einfach ein Fest, bei dem alle gemeinsam feiern und vor allem Spaß haben können.

Und der Spaß steht bei dem noch kleinen Verein klar im Vordergrund. So lassen die sieben Mitglieder kaum einen Kalauer aus und verzichten in der fünften Jahreszeit auch nicht auf typisch deutsche Karnevalstugenden. „Alkohol und Bützjer (Küsse) gehören bei uns genauso dazu, wie Funkenmariechen und der Rosenmontagszug“, erklärt Pressesprecher Arman. Gerne greife man aber auch einmal auf die

eigenen Traditionen zurück und engagiere beispielsweise für eine Karnevalssitzung eine Bauchtänzerin. „Wir picken uns aus jeder Kultur das Beste raus“, freut sich Akköse.

Große Pläne für die Zukunft

Für 2009 begnügt sich der Verein mit kleinen Vorhaben und sucht für den Rosenmontagszug noch einen Dortmunder Karnevalsverein zum Mitfahren. „Wir sind keine 72 Stunden alt und konnten für dieses Jahr noch nicht viel vorbereiten“, erklärt Schriftführer Hakan Kartal. 2010 wolle man dann mit eigenem Wagen und türkisch-deutschen Büttenreden richtig durchstarten. (dpa)

VOKABELN

- Spitzenkleid, n – платье с кружевами, кружевное платье
- küren – выбирать (на конкурсе, в спорте)
- Jecken, pl – ряженный, шут (карнавальная фигура)
- Hemmschwelle, f – тормозной барьер
- sich das Beste rauspicken – зд.: выбирать лучшее

DIEBSTAHL

MILLIONEN-COUP IM KADEWE

Am 25. Januar wurden bei einem Einbruch in das weltbekannte Berliner Kaufhaus des Westens (KaDeWe) Schmuck und Uhren im Millionenwert erbeutet. Am elften Februar wurden die *mutmaßlichen* Täter in Niedersachsen gefasst. Von der Beute fehlt allerdings bislang jede Spur.

Von Andreas Rabenstein

Statt in Moskau versteckten sich die mutmaßlichen Gangster am Westrand der Lüneburger Heide. Dort schlugen die Berliner Fahnder am Mittwochmorgen um 8.00 Uhr zu und klärten damit einen der spektakulärsten Einbrüche der vergangenen Jahrzehnte auf. Sie nahmen zwei junge Männer fest. Sie sollen die Täter sein, die am 25. Januar ins Berliner Luxuskaufhaus KaDeWe einbrachen und Schmuck und Uhren im Millionenwert stahlen. Weil der Coup so glatt lief und hochmoderne Alarmanlagen *ausgetrickst* wurden, vermuteten Sicherheitsexperten Profis aus Osteuropa. Die beiden Festgenommenen sind aber wohl 27 Jahre alte Zwillinge arabischer Abstammung, die in der Nähe von Rotenburg (Wümme) bei Bremen lebten.

Über den *Zugriff* des Mobilien Einsatzkommandos berichtete die in Hannover erscheinende „Neue Presse“ Einzelheiten. Danach wurden die Männer in einer Spielhalle auf dem Autohof Bockel (Kreis Rotenburg/Wümme) festgenommen. „Unsere Aushilfsmitarbeiterin war gerade am Geldwechsellautomaten, als sie reinkamen, alle total *vermummt*“, wurde ein Spielhallen-Mitarbeiter zitiert. „Sie sind sofort in den Nebenraum mit den Geldspielautomaten gestürmt. Es war ein Riesenlärm. Hinlegen!, schrien sie. Unsere Aushilfe dachte an einen Überfall.“ Die im Kreis Rotenburg lebenden Zwillingbrüder hätten keinen Widerstand

geleistet. Die Fahndung aber geht weiter. „Wir gehen von mindestens drei Tätern aus, und wir haben die Beute noch nicht“, sagte ein Polizeisprecher der Zeitung.

Die beiden Männer seien „dringend verdächtig“ den Einbruch in das Kaufhaus des Westens begangen zu haben, teilten Berliner Polizei und Staatsanwaltschaft mit. Allerdings sei der Fall noch nicht endgültig gelöst. Man habe einen „ersten Ermittlungserfolg“ errungen, aber noch nicht alle Täter gefasst. Bei Durchsuchungen in Berlin und Niedersachsen wurden „diverse Beweismittel“ gefunden, die noch ausgewertet werden sollen.

Spuren und Hinweise vom Tatort hätten die Fahndungsexperten vom Berliner Landeskriminalamt (LKA) zu den Männern geführt, sagte ein Polizeisprecher. Inzwischen stellte die Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl aus. Nun hofft die Polizei, dass die beiden Männer sie zu den anderen Tätern führen. Weitere Hinweise aus der Bevölkerung könnten ebenso helfen. Immerhin sind bis zu 100.000 Euro Belohnung ausgesetzt.

Mindestens drei maskierte Männer waren am frühen Morgen des 25. Januar über eine Leiter auf ein seitliches Vordach des KaDeWe geklettert. Von dort stiegen sie durch ein Fenster in das riesige Kaufhaus und *seilten sich* wieder ins Erdgeschoss ab. In der Filiale der Juwelier-Kette Christ brachen sie Ausstellungsvitrinen und Schränke auf. Auf den Überwachungsvideos ist zu sehen, wie die Täter in kurzen Abständen zweimal hinter-



Mit mehr als 380.000 auf über 60.000 Quadratmetern Verkaufsfläche angebotenen Artikeln ist das KaDeWe nach Harrods in London das zweitgrößte Kaufhaus Europas.

einander auftauchen, um die umfangreiche Beute aus dem Kaufhaus zu schaffen.

Das KaDeWe ist nach eigenen Angaben „eines der am besten gesicherten Kaufhäuser“. Die Sicherheitsvorkehrungen lägen „weit über den üblichen Standards“. Mehr wird aber nicht verraten. Laut Experten überwachen Kameras, Lichtschranken oder Bewegungsmelder in solchen Kaufhäusern jede Ecke. Zusätzlich patrouillieren auch Wachleute.

Ungelöst ist bis jetzt das Geheimnis, wie die Diebe unbemerkt einstiegen und wieder entkamen. Zeitungen verglichen den Einbruch mit Filmcoups wie „Riffi“, „Über den Dächern von Nizza“ oder „Mission Impossible“. Spekuliert wurde auch, dass Helfer aus dem KaDeWe oder einer Sicherheitsfirma Informationen über Schwachstellen der Alarmsysteme ausgeplaudert haben könnten.

Kurze Aufregung gab es schon einige Tage nach dem Einbruch, als in Amsterdam zwei junge Berliner festgenommen wurden. Sie boten angebliche Schmuckstücke aus dem

Diebstahl zum Verkauf an. Die Aktion stellte sich als Scherz heraus. Weder in den Schließfächern der Männer noch im Hotelzimmer fanden die Ermittler Stücke aus der Beute. Jetzt hofft die Polizei auf mehr Erfolg. (dpa)



Bild: pixelio mad max

Schon immer Auslöser krimineller Energien: Edelsteine waren auch beim KaDeWe-Coup begehrte Beute.

VOKABELN

- *mutmaßlich* - предполагаемый, предположительный
- *austricksen* - перехитрить (сложные системы защиты)
- *Zugriff, m* - зд.: вмешательство
- *vermummt* - замаскированный
- *sich abseilen* - спускаться на канате

KOLUMNE

GRUPPENTRAUMA



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

Kürzlich organisierten wir einen Workshop. Stimmung und Arbeitsatmosphäre waren gut, alle zeigten sich eifrig und motiviert. Nach der allgemeinen Einführung sollte es in Gruppenarbeit weitergehen. Prima. Als die Veranstaltungsleiterin die Gruppeneinteilung verkündete, *kippte* die Stimmung jedoch plötzlich, es gab Aufruhr. Nein, so wolle man nicht zugeteilt werden. Wieso man denn ausgerechnet in dieser Gruppe mitarbeiten müsse. Man wolle viel lieber in die andere Gruppe. Also durfte sich jeder selbst einordnen und *siehe da!* Am Ende war jeder wieder in der ihm ursprünglich zugeteilten Gruppe. Der Unterschied war nur, dass jetzt jeder freiwillig hineingegangen war.

Was lernen wir daraus? Die Sache mit der Gruppenbildung ist *ein schwieriges Ding*,

von dem man besser die Finger lassen sollte, will man sie sich nicht verbrennen. Denn mit der Gruppe an sich haben viele in der Kindheit schlechte Erfahrungen gemacht. Jeder schleppt sein eigenes Gruppentrauma vor sich her. Da haben wir zum Beispiel diejenigen, die im Schulsport nie in irgendeine Mannschaft gewählt wurden, weil sie nicht sportlich genug waren. Einer nach dem anderen wurde in die Mannschaften gewählt, nur man selbst blieb immer im *Häufchen Elend* der Unsportlichen zurück, bis man schließlich ganz allein dastand, mitten in der großen Halle und alle sahen: Das ist der Unsportlichste von uns, Bühne frei! Und noch immer wollte niemand diesen Gesellen wählen, bis endlich der Lehrer eingriff und den armen Knich in irgendeine Mannschaft schob, egal wohin, weil er ja eh nutzlos war. Stante pede landete der Unglücksrabe dann auf der Ersatzbank, von der ihn die ganze Schulstunde lang niemand mehr runterholte. Und das Woche für Woche, Jahr für Jahr... Das will man nicht erlebt haben! Da muss man mitfühlen und Verständnis aufbringen. Das hinterlässt Spuren und Komplexe. So etwas kann man nur verdrängen - bis eines Tages jemand daherkommt und die

alten Wunden aufbricht: „Ich nehme jetzt die Gruppeneinteilung vor...“ Bei dem Wort Gruppeneinteilung erwacht mit einem Mal dieses alte Trauma. Schweißausbruch. Panik. Abwehrreaktion. Verständlich.

Dann gibt es diejenigen, die immer wieder als Neue in bestehende Gruppen kamen, weil die Eltern oft umgezogen sind. Sie mussten sich den neugierigen Fragen und spöttischen Blicken stellen, mussten sich erst qualvoll beweisen, fiese Mutproben bestehen, bevor sie Teil der Gruppe sein durften. Das ist erniedrigend. Das verzeiht man nie, nicht den Eltern, den Lehrern und Mitschülern nicht, und auch nicht der Gesellschaft.

Und dann diejenigen, die zunächst zwar problemlos und unauffällig in Gruppen geschlüpft sind, sich aber von da an immer dem *Gruppenzwang* stellen mussten, um auch darin zu bleiben. Weil sie nicht clever waren und keine Persönlichkeit darstellten, haben sie es nie zum Meinungsführer geschafft. Und weil sie nicht mutig genug waren, haben sie auch nicht ihre eigene Meinung vertreten. Das ist peinlich. Das bricht den Stolz. Daran möchte man nicht erinnert werden. Und zum Schluss gab es

noch die Sporttalente, die das Pech hatten, in schlechten Sportmannschaften zu verharren. Immer wieder mussten sie die Blamage ertragen, als Verlierer dazustehen, nur weil die anderen zu schlecht waren. Und da man in Sportmannschaften Teamgeist vorgaukeln muss, durften sie nicht sagen: „Nur die anderen sind schuld“ und damit ihrem Ärger Luft machen.

VOKABELN

- *die Stimmung kippt* - настроение падает
- *siehe da - Вот! Смотри!*
- *ein schwieriges Ding, n* - нелёгкое дело
- *Häufchen Elend, n* - жалкое, плачевное состояние
- *Gruppenzwang, m* - принудительное членство в коллективе, в группе

KASACHSTAN ENTDECKEN III

NATURREICHTÜMER IN NORDKASACHSTAN

Dagmar Schreiber arbeitet als Expertin für Tourismusentwicklung seit Juli 2008 in Almaty. Sie betreut im Informations- und Ressourcenzentrum Ökotourismus ein Netzwerk von *ländlichen* Gastgehäusern in den schönsten Regionen Kasachstans. In ihrer DAZ-Serie stellt die bekennende Kasachstanfreundin lohnenswerte Reiseziele vor. In dieser Woche nimmt sie die DAZ-Leser mit ins *märchenhafte* Sandyktau.

Von Dagmar Schreiber

„Astanaaaa, pojedem v Astanuuu, za 2.000 Tenge na lechkovoi maschinje!“ – Die kurzhaarige, kräftige Kasachin auf dem Bahnhofsvorplatz von Kokschetau ist in eine derbe Strickjacke gewandert. Ich frage sie ungläubig, ob die 300 Kilometer bis Astana wirklich nur 2.000 Tenge kosten. Sie heißt Rosa und bejaht, wenn das Auto voll sei und jeder zahle, dann schön. Diese Auskunft beruhigt mich, muss ich doch in zwei Tagen zurück in die Hauptstadt.

Mit meinen Kolleginnen Agul und Schanar vom Informations- und Ressourcenzentrum Ökotourismus (IRZO), Maira vom Tourismus-Lehrstuhl der Turan-Universität und Irina und Karlygasch vom lokalen Koordinationszentrum ländlicher Gastgehäuser (EKOS) fahren wir in einem Kleinbus Richtung Südwesten. Unser Ziel heißt Sandyktau, hier soll eine dreitägige Schulung von Betreibern ländlicher Gastgehäuser der Gebiete Karaganda und Akmola stattfinden.

Köstlichkeiten vom Bauernhof

Nach zwei Stunden Fahrt durch wald- und seenreiches Hügel- und Tal- und Seenland kommen wir im Abendrot in Sandyktau an. Da stehen drei Frauen, die uns mit Brot und Salz willkommen heißen, Begrüßungslieder singen und uns erwartungsvoll anlächeln. Ich bin *übrumpelt*. Schon 28 Jahre bin ich in Russland und weiter östlich unterwegs – und hier werde ich zum ersten Mal mit dieser sprichwörtlichen Geste empfangen.



Bild: Dagmar Schreiber

Alte Tradition: Brot und Salz zur Begrüßung in Sandyktau.

Wir *durchmessen* mit drei Schritten den kleinen Vorgarten mit den Herbstblumen und betreten das Haus, einen soliden Steinbau inmitten der kleinen Kosakenholzhäuser mit ihren üppigen Schnitzereien. Eine kleine, abgearbeitete aussehende Frau mit freundlichen Augen zeigt uns unsere geräumigen Zimmer. Sie sind hell und sauber, schlicht, aber zweckmäßig eingerichtet. Im Badezimmer gibt es in einem Verschlag ein WC, und im Korridor steht sogar ein Computer mit Internetanschluss!

Nach zehn Minuten werden wir in die Küche gerufen und bekommen ein Essen aufgetischt, dessen Zutaten alle vom eigenen Hof und aus den Wäldern der Umgebung kommen. Natascha baut Kartoffeln, Zwiebeln und Gemüse an, hat Hühner, Schweine und Kühe. Die eingelegten Pilze und der Krautsalat verweilen nicht lange auf unseren Tellern, das selbstgebackene Brot ist noch warm, der Rahm ist eine Verführung, die Butter auch, und die Apfelwaren zum Tee ist nach fünf Minuten spurlos verschwunden.

Kontakt: Zentrale des Zentrums für Ökotourismus Ecotourism Information Ressource Center Almaty, Zheltoksan-Straße 71 / Ecke Gogol-Straße. Tel.: +7 (727) 2 78 02 89, Fax: +7 (727) 2 79 81 46, e-mail: ecotourism.kz@mail.kz, website: www.eco-tourism.kz

Gastgehäuser im Gebiet Kokschetau: Verein „Ekos“, Irina Kostizyna und Karlygasch Sulejmenowa, Kokschetau, uliza Tschapajewa 37, Tel.: +7 7162 266460, +7 701 1695946, +7 701 2577853, e-mail: 1963.63@mail.ru, akmol-ekos@mail.ru, irina1963.63@gmail.ru

Anreise aus Almaty: Mit dem Talgo-Express bis Astana, dann mit dem Vorortzug (Elektritschka) nach Kokschetau. Langsam, aber geräumiger und preiswerter ist der durchgehende Zug Almaty-Kokschetau. Nach vorherigem Anruf kann man in Kokschetau von Irina oder Karlygasch von EKOS abgeholt werden. EKOS kümmert sich dann um die Weiterreise in die Dörfer.

Allgemeine Reiseinformationen: Ende Oktober 2008 ist die 3. Auflage von Dagmar Schreibers Reiseführer „Kasachstan entdecken“ erschienen.



Bild: Dagmar Schreiber

Bäckerei in Sandyktau: Hier kauft man das Brot noch da, wo es gebacken wird.

Ich schlafe tief und fest, kein Hundegebell oder Hahnengeschrei weckt mich.

Kaltes Wasser aus der Wand - Warme Milch aus dem Euter

Die Schulung am nächsten Tag wird *umgekrempt* zum Erfahrungsaustausch. Natascha erzählt, dass sie in diesem Jahr drei Gäste hatte, sie blieben ein Wochenende

für umgerechnet 20 Euro nicht nur bed & breakfast, sondern echte biologisch-dynamische Vollpension bekommt. Es ist kein komfortabler Urlaub, der einen hier erwartet, es ist eine Reise in die Vergangenheit. So sah es bei unseren Großeltern auf den deutschen Dörfern der 1950er Jahre auch noch aus. Es kommt kein heißes Wasser aus der Wand, aber dafür warme Milch aus dem Euter, und wenn man will, kann man bei Natascha sogar einen Melkkurs machen.

Verborgene Schätze der Region

Wenn man Nataschas Geschichte kennt, versteht man, warum ländlicher Tourismus die einzige Chance für solche Gegenden ist, aus ihrer himmlischen *Verschnarchtheit* etwas Gutes und sogar ein bisschen Wohlstand für die verbliebenen Einwohner zu machen. Natascha ist 46. Ich hätte sie älter geschätzt, wenn da nicht in ihrem manchmal müden Gesicht ihre Augen wären, jung, neugierig, unruhig. Vor zwölf Jahren hat sie auf tragische Weise ihren Mann verloren. Die Kinder waren damals zwei, fünf und sechs, sie hat sie ganz allein durchgebracht. Der Garten und das Vieh haben sie ernährt. Beim Heumachen für den Winter haben die Nachbarn geholfen, jetzt macht es der jüngste Sohn. Die beiden Großen studieren Tourismuswirtschaft und Computertechnik in Kokschetau. Woher sie die Studiengebühren nimmt, sagt sie mir nicht. Aber es ist schwer vorzustellen, dass ihr Buchhaltergehalt von ca. 100 Euro dafür reicht.

Wir sprechen über das, was man hier in der Gegend machen kann: Angeln - die Seen sind voller Karpfen, Barsche, Hechte. Im Sommer kann man reiten, im Winter mit dem Pferdeschleppen fahren. Und dann ist da noch der sprichwörtliche Beeren- und Pilzreichtum. Nachbar Sergej sammelte im vorigen Jahr 150 Kilogramm Pilze und marinierte sie, um sie einem Restaurant in Astana zu verkaufen. Irgendwie kämen sie hier alle so durch, sagt Natascha. Und man helfe sich gegenseitig.

Auf eigenen Beinen

Das will man gern glauben. Der Bürgermeister des Ortes hat sich am Morgen bei der Schulung vorgestellt. Für ihn ist der Tourismus ein potentieller Wirtschaftsfaktor. Er hat sein Dorf gut im Griff, macht den Leuten Mut, etwas Neues zu wagen. Hier könnte es klappen, das Konzept vom „community based tourism“, das nur funktioniert, wenn die Dorfgemeinschaft zusammenhält. Nun müssten nur noch die Touristen kommen.

Wir reden darüber, wie gutes Marketing funktioniert, welche Werbemöglichkeiten kostengünstig erschlossen werden können. Es fragt sich, ob solche Initiativen in einem Land, das vor allem auf gigantomanische Tourismusprojekte setzt, ohne Hilfe von außen eine Chance haben. Ich kann ein Jahr lang Aufbauhilfe leisten und die Werbemom-

mel rühren. Und dann? Die Gastgehäuser müssen so schnell wie möglich auf eigenen Beinen stehen. Wenn ihr Bekanntheitsgrad steigt, kommen die Gäste fast von selbst.

Natascha schenkt mir zum Abschied ein Glas dieser fantastischen marinierten Pilze. Wir einigen uns darauf, dass ich im nächsten Jahr die Pilze für das folgende Glas selbst im Eichwald suche und sie mir dann das Marinieren beibringt.

Mein Rückweg verläuft reibungslos. Der pilzesammelnde Nachbar Sergej fährt mich in seinem alten, tapferen Zhiguli nach Kokschetau, ich finde Rosa auf dem Bahnhofsvorplatz und lasse mich von ihr in ein Taxi nach Astana setzen. Es kostet wirklich nur 2000 Tenge, und nach vier Stunden bin ich angekommen. Eine fast fertige Schnellstraße verbindet die beiden Städte, es ist ein schönes Gleiten durch die wellige Landschaft der Sary Arka. Der gelbe Rücken der Steppe trägt hier *idyllische* Inselchen aus Birken- und Kiefernwäldern, erst kurz vor Astana wird die Landschaft eintönig. Die Hauptstadt empfängt mich mit dem üblichen Feierabendstau. Ich stiere frustriert aus dem Auto. Nach einer halben Stunde im stehenden Verkehr, inmitten von Gehupe und Abgasstank, stelle ich fest, dass ich *Sehnsucht* habe nach Syndyktau und Natascha.

Noch mehr Reiseinspirationen und Geschichten über kasachische Gastgehäuser auf dem Land stehen auf der DAZ-Website (Zentralasien).

VOKABELN

- *ländlich* - деревенский, сельский
- *märchenhaft* - сказочный
- *übrumpeln* - захватывать врасплох
- *durchmessen* - эд.: обходить
- *umkremeln* - переделывать
- *keine Ahnung haben* - не иметь никакого понятия о чём-нибудь
- *Verschnarchtheit, f* - сонное состояние; мечтательность
- *auf eigenen Beinen* - на собственных ногах
- *idyllisch* - идиллический
- *Sehnsucht haben* - тосковать по чему-л.

BERLINALE

SCHWERFÄLLIGER AUFBRUCH

Bis zum 15. Februar wartete die 59. Berlinale fast zwei Wochen lang mit viel Glamour und namhaften Gästen auf. Diesmal *gaben sich* Ralph Fiennes, Kate Winslet, Tilda Swinton, Michelle Pfeiffer, Renée Zellweger sowie Demi Moore in Begleitung von Ashton Kutcher *die Ehre*. Abseits des Starrummels versuchten auch kasachische Filmschaffende einen Eindruck zu hinterlassen.

Von Svetlana Jegorowa

Die Berlinale widmet sich zunehmend auch dem Nachwuchs und Ländern mit noch schwach etablierter Filmproduktion. Wie im letzten Jahr gewann im Hauptwettbewerb ein Film aus Lateinamerika, die peruanisch-spanische Produktion der jungen Regisseurin Claudia Llosa, „La teta asustada“ (Die Milch des Leids). Der Film wurde vom World Cinema Fund – kurz WCF – gefördert. Der WCF unterstützt Filmprojekte aus Ländern, deren Filmindustrie kaum entwickelt oder durch politische und ökonomische Krisen in ihrer Existenz bedroht ist. Er finanziert auch zentralasiatische Filme.

Neben dem kirgisischen Film „Saratan“ förderte der WCF beispielsweise die deutsch-russisch-französisch-kasachische Produktion „Pesni juschnych morei“ (Lieder von der Südsee). Karsten Stöter, Produzent der an den Dreharbeiten beteiligten deutschen Firma „Rohfilm“ erinnert sich an die Warmherzigkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen während der Dreharbeiten. Die Produktion habe allerdings an mangelnder Organisation gelitten. Auf die Frage, ob er noch mal in Zentralasien drehen würde, meint Stöter, er sei dazu durchaus bereit, wenn ein interessantes Projekt auftauchen sollte. Zentralasien sei landschaftlich und geschichtlich faszinierend.

Um auf diese faszinierende Seite Kasachstans aufmerksam zu machen, zeigte sich zum ersten Mal während einer Berlinale die Produktionsfirma „Kasachfilm“ mit einem eigenen Stand. Sie bot neben Filmen vor allem Drehorte an, präsentiert auf DVD und Panoramafotos, die auch im amerikanischen Grand Canyon hätten geschossen sein können. Während Kollegen aus den baltischen Ländern Interesse an diesen Örtlichkeiten gezeigt hätten, sei der Stand von westeuropäischen Filmleuten jedoch kaum besucht worden.

Xenia Wolotschkowskaja von „Nikola-Film“ meint, dass das daran liegen könnte, dass viele zentralasiatische Filme zu stark lokal-kulturell geprägt seien. „Diese Filme sind für Festivals interessant, nicht aber für das breite Publikum“.

Information so schlecht wie Kommunikation

Das bescheidene Interesse an Koproduktionen mit Zentralasien könnte aber auch



Hoffungsträgerin des zentralasiatischen Films: Die Regisseurin Nargisa Mamatkulowa.

von mangelndem Bekanntheitsgrad der dortigen Filmwirtschaft bei westlichen Produzenten *herrühren*. Arno Ortmaier, Produzent bei „Film-Line“ berichtet von mehreren schon umgesetzten Projekten mit und in Ost-Europa, aber Länder wie Russland und Zentralasien erscheinen ihm zu gefährlich. Stereotype Vorstellungen, wonach man sich in diesen Gegenden mit Leibwächtern umgeben müsse, sind durchaus noch üblich. Obwohl selbst Volker Schlöndorff „Ulschan – Das vergessene Licht“ in Zentralasien gedreht hat, gibt es immer noch einen Mangel an Information, der wiederum auf fehlende oder schlechte Kommunikation zurückzuführen ist. Herr Ortmaier betont: „Man muss dem Partner vertrauen, aber westliche Produzenten kennen diese Partner kaum.“

Genau dieser Mangel an notwendigen Informationen war augenfällig am „Kasachfilm“-Stand: Die Werbeträger enthielten kaum Kontaktdaten oder Namen von Ansprechpersonen. Schöne Plakate und DVDs machten Appetit ohne Hinweis darauf, wo und wie dieser zu *stillen* ist. Die Damen der Standbetreuung anzutreffen war ein rares Vergnügen. Möglicherweise aus Kostengründen verließ die kasachische Delegation Berlin schon einige Tage vor Ende des Festivals.

Die am *verwaisten* Stand zurückgelassenen Werbematerialien wanderten am Tag des Abbaus ausnahms- und gnadenlos in den Müll.

Nächste Chance in Cannes

Gute Nachrichten für den zentralasiatischen Film gibt es aber auch. Junge engagierte Filmschaffende wie Nargisa Mamatkulowa, eine 25-jährige kirgisische Regisseurin, die aus weltweit mehr als 3.000 Bewerbern für den Berlinale Talent Campus ausgewählt wurde, lassen hoffen. Nargisa ist nach eigenen Worten mit großem Enthusiasmus nach Berlin gekommen, um Workshops zu besuchen, auf denen „Filmgugule“ und Mentoren ihre Erfahrung mit dem Nachwuchs teilen. Außerdem hofft sie, einen Koproduzenten in Deutschland zu finden, der sie bei ihrem für den kommenden Sommer geplanten Projekt unterstützen wird.

Auch Raschid Nugmanow, der seinen legendären Film „Iglu“ in der Reihe „Winter adé“ vor viel Publikum präsentiert hat, hofft auf Koproduktionen mit westlichen Ländern: „Die Welt ist offener und globaler geworden. Westen und Osten müssen kooperieren. Die europäischen Länder machen viele Kopro-

duktionen, warum dann nicht mit uns, da wir viel Potenzial haben?“

Erfolge junger Filmemacher zeigen, dass es geht. Im Wettbewerb „Generation Kplus“ liefen zwei Filme mit kasachischem Kontext, eine georgisch-kasachische Produktion mit dem Titel „Gagma Napiri“ („Die andere Bank“) über einen georgischen Jungen aus Abchasien und der Film René Bo Hansens „Die Stimme des Adlers“, eine deutsch-schwedische Koproduktion. Letzterer wurde in der Mongolei gedreht und handelt von kasachischen Nomaden. Der Film mit prachtvollen Bildern von schönen Steppenlandschaften konnte „Bavaria Film International“ für den Weltvertrieb gewinnen und wurde vom „FilmFernsehFonds Bayern“ gefördert.

Gulnara Abikejewa, Kinokritikerin und Artdirektorin des Filmfestivals „Eurasia“ in Kasachstan findet, es sei schön, dass der Regisseur ein objektives Bild von Nomaden zeigen wollte, und es geschafft hat, deren Lebensweise zu inszenieren. Ihrer Meinung nach gibt es derzeit in Kasachstan einen Boom von Filmproduktionen. Im Vergleich zum Beginn der 2000er Jahre, als jährlich nur zwei bis drei Filme in Kasachstan produziert wurden, seien es 2008 mit gut zwanzig Filmen schon wesentlich mehr gewesen. Auf dem nächsten „Eurasia“-Filmfestival sollen unter dem Motto „Echo Berlinale“ die Gewinnerfilme der Berlinale in Astana gezeigt werden. Die nächste Bewährungsprobe erwartet den kasachischen Film im Mai in Cannes, wo „Kasachfilm“ seinen Stand erneut aufbauen wird.

VOKABELN

- *herrühren* – происходить, пристекаать
- *sich die Ehre geben* – иметь честь
- (Зд.: представить публике)
- *prägen* – иметь, носить оттенок
- чего-л.
- *stillen* – удовлетворять (напр.: аппетит)
- *verwaist* – осиротевший

ГЛАВА ИЗ РОМАНА «ЗОВ»

УРОК НЕМЕЦКОГО

Гарри рассказал про свои занятия в редком фонде публичной библиотеки, про то, как однажды, совершенно случайно, в разделе «Румынская литература» наткнулся на целые залежи из библиотеки распушенной Автономной Республики немцев Поволжья.

Продолжение. Начало в предыдущем номере.

Герольд Бельгер

- Майн Гот! Как они оказались в Алма-Ате?

- Видно в жуткой спешке часть библиотеки отправили в Ташкент, а оттуда переправили в Алма-Ату. А там тоже не знали, куда девать литературу на немецком языке и по недоразумению запихнули в отдел румынской литературы. Там все и пролежало нетронутым пятнадцать лет. Некоторые журналы 1940-1941 годов не были даже разрезаны.

- Вундербар! А я думал, что эти раритеты можно найти только в Саратове или в Москве.

- Представьте! Неизвестно, куда что запихали.

- Боже! Кому-то предстоит в будущем все это заново собрать. Если вообще до этого дойдет... Вы представляете, Гарри Карлович, сколько литературы придется перелопатить, чтобы в какой-то мере восстановить истину. А? Пока я учительствовал в Крыму, в Краснодаре, на Укра-

ине, собралась приличная библиотека. О, редкие были книги! Немало дореволюционных изданий. Такие редкие фолианты меннонитской литературы были – сейчас днем с огнем не сыщешь. Все исчезло. Часть забрал НКВД при аресте, часть моя бдительная тетка Луиза уничтожила.

Иосиф Кондратьевич пригорюнился, опустил массивную голову.

- А вы, Иосиф Кондратьевич, не из меннонитов будете?

- Нет, меннониты, как вы знаете, потомки анабаптистской секты, основанной в Голландии еще в XVI веке Менно Симонсом. В Россию они прибыли из Восточной Пруссии. Их преследовала лютеранская и католическая церковь. И тогда они переместились на земли Западной Польши. А потом уже в XVIII веке – эти земли отошли к Пруссии. Там, со временем, навязали им рекрутскую повинность. А это, скажу вам, противоречило их религиозным взглядам. Тогда царское правительство стало вербовать их к себе, обещая большие земельные наделы, свободу вероисповедания и непричастность к службе в армии. Вот так меннониты очутились в России. По сути же немцы, объединившиеся некогда в

религиозную секту. Потому и держались замкнуто, обособленно. А когда советская власть взяла их за шкирку, начала всех причислять под одну гребенку, меннониты пошли на хитрость: стали отмежевываться от немцев и выдавать себя за голландцев. Но советскую власть, как известно, на мажине не проведешь.

- Спасибо. Разъяснили. А то я ведь все это очень смутно представлял.

- Меннониты, конечно, выделялись среди общей немецкой массы. Кстати, они были не только в Крыму, на Украине и Белоруссии, но и на Волге было несколько меннонитских поселений. Запомню, как назывались. Все дети меннонитов обязательно посещали школы. С семи до пятнадцати лет.

- Откуда брали учителей?

- Учителями были церковные служки, дячки-кюстеры, пономари. Воспитание и просвещение строго покоилось на догмах Библии. Вообще у меннонитов были очень строгие нравы и правила жизни. Они и держались несколько заносчиво, высокомерно. Дескать, все вы, остальные, выдававшие себя за немцев, мизинца нашего не стоите. Я знавал немало

меннонитов. И на свободе, и в заключении. Честно говоря, народец непростой, сложный, путанный, норовистый.

Окончание в следующем номере.

СЛОВАРЬ

- *публичная библиотека* – öffentliche Bibliothek
- *истина* – Wahrheit, f
- *преследовать* – verfolgen
- *поселение* – Ansiedlung, f; Siedlung, f
- *предполагать* – beabsichtigen; vorhaben

In einem Satz: Herold Belgers Buch „Der Ruf“ beschäftigt sich in einzelnen, sehr persönlichen Geschichten mit der russlanddeutschen Historie.

VERANSTALTUNGEN

Programm Almaty 20. bis 26. Februar

SZENE

20. FEBRUAR

Live: Jewgeni Margulis
00:00 Uhr, Jest

Live: Geraldine Hunt/ DJ Malina
00:00 Uhr, Twiggy

Live: Trommlergruppe Bugarabu
01:00 Uhr, Cuba

21. FEBRUAR

Jazz-Party
20:00 Uhr, Coffeedelia

Live: Dostar
20:00 Uhr, 5 Oborotow

22. FEBRUAR

Drummer Festival Almaty
19:30 Uhr, Chicago Bar

23. FEBRUAR

Pink Party
22:00 Uhr, Go!Go! Bar & Lounge

25. FEBRUAR

Studentenabend
22:00 Uhr, Caesar

26. FEBRUAR

Film: Buena Vista Social Club
18:00 Uhr, Caesar

Deutscher Stammtisch
20:00 Uhr, La Terrazza

Musik-Börse
21:00 Uhr, Jantik Club

E-MUSIK

20. FEBRUAR

Ballet: Sylfide (H. Levenshold)
18:30 Uhr, GATOB

Erinnerungen an Kairolly Schumakenow:
Bibliothek der Meisterwerke (N.N.)
18:30 Uhr, Kasachische Staatsphilharmonie
Schambyl

21. FEBRUAR

Don Quichotte (J. Massenet)
17:00 Uhr, GATOB

5 Oborotow: Kabanbai-Batyr-Str. 320

Auesow-Theater: Abai-Prospekt 103

ARO: Auesow-Str. 3

ARTISCHOK: Kunajew-Str. 49/68

Art-Nawat: Dostyk-Prospekt 19

Caesar: Schibek-Scholy-Pr., Ecke Sejfullin-Pr.

Chicago Bar: Sejfullin-Pospekt 458-460

Coffeedelia: Scheltoksan-Str. 117

Cuba: Bogenbai-Batyr-Str. 102

Direktion künstlerischer Ausstellungen

und Auktionen: Scheltoksan-Str. 137

GATOB: Kabanbai-Batyr-Str. 110

26. FEBRUAR

Staatliches Akademisches Symphonie-
orchester
18:30 Uhr, Kasachische Staatsphilharmonie
Schambyl

DRAMA

20. FEBRUAR

Das Wolfsjunge unter der Mütze (K. Much)
18:30 Uhr, Musrepow-Theater

Suche Partner für öffentliche Treffen
(R. Ibrahimbekow)
19:00 Uhr, Lermontow-Theater

Rückgratlosigkeit oder Abend für Leute
mit Haltungsschäden (J. Schiguljowa)
19:00 Uhr, ARO

21. FEBRUAR

Die Hoffnung stirbt zuletzt (N.N.)
18:30 Uhr, Auesow-Theater

S.W. (N.N.)

19:00 Uhr, ARTISCHOK

25. FEBRUAR

Das Fräulein und der Tod (I. Simonow)
18:30 Uhr, DTA

26. FEBRUAR

Leichte Leute (N.N.)
19:00 Uhr, ARTISCHOK

AUSSTELLUNGEN

20.-16. FEBRUAR

Aquarelle von Juri Schneidermann
Vernissage

Kammerausstellung „Berggemälde“
von Vitali Wedernikow
Art-Nawat

Moderne Gemälde und Skulpturen
kasachischer Künstler 1995-2008
Kastejew-Museum

Kasachische Meister: Malerei und Fotos
Direktion künstlerischer Ausstellungen und
Auktionen

Kunst aus dem Osten
(Indien, China, Korea, Japan u.a.)
Kastejew-Museum

Go!Go! Bar & Lounge: Aimanow-Str. 208a

Jantik Club: Bogenbai-Batyr-Str. 138

Jest: Zentralstadion, Ostseite, Zugang vom

Abai-Prospekt

Kasachische Staatsphilharmonie Scham-

byl: Kaldajakow-Str. 35

Kastejew-Museum: Koktem 3, 22/1

La Terrazza: Abai-Prospekt 48 B

Lermontow-Theater: Abai-Prospekt 43

Musrepow-Theater: Abylai-Chan-Pr. 38

Twiggy: Scheltoksan-Str. 112

Vernissage: Dostyk-Prospekt 17

ФИРМА «JANZEN»

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки.
Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг.
Казахстан, г. Алматы, ул. Спартака, 14 (Шолохова - Акан Серы)
Телефоны для справок: +7 (727) 236 77 39, +7 (705) 96 36 118

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий -
Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

Главный редактор: Олеся Клименко
Редакторы немецкой части: Ульф Зегерс,
Ульрих-Штеффен Экк
Сотрудничество: Марлис Оотес

Адрес редакции:
050051, Алматы, Самал-3, 9
Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263 58 06
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры и
информации РК. Свидетельство о постановке на учет
№ 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200 экз.
Заказ № 235. Периодичность - 1 раз в неделю.
Отпечатано АО "Алматы-Болашак",
г. Алматы, ул. Муканова, 223-б; т. 242-32-88.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов.
Редакция оставляет за собой право редактирования и публи-
кации присланных материалов.
В номере использованы материалы информационных
агентств "Хабар", DPA, DW.

www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

FOTO DER WOCHE



Bild: Ulrich Steffen Eck

Freitag der 13. Februar brachte der Gruppe der „vorbildlichen Personen“ alles außer Pech: Sie gewann schon zum zweiten Mal beim Jugend-Kleinkunst-Wettbewerb. Der Wettstreit zwischen verschiedenen Kinderheimen und Internaten der Stadt wird vom Sozialprojekt „Unsere Liga“ organisiert. (nashaliga@gmail.com).

ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ "ТОРНО"

Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

Сервис наших услуг

- * Консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕНГЕН визы, получения вида на жительство дальнего и ближнего зарубежья
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению
- * Переводы с нотариальным заверением
- * Страхование (Казакхистрах, Алтын полис)
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, РАЙХЕРТ, ЮБЕНТА-ТУР
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автовозом из Германии.



Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Утеген Батыра (быв. ул. Мате Залка), 64а, офис 16
Административное здание "Сайран"
Тел./факс (727) 278-07-18, 276-12-05; e-mail: tomo@newmail.ru

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Association der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimentko
Redakteure des deutschen Teils:
Ulf Seegers, Ulrich Steffen Eck
Mitarbeit: Marlies Ootes

Adresse:
Samal-3, 9, Deutsches Haus,
050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263 58 08
E-Mail: redaktion@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Kultur, und Information
der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registrier-
nummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Almaty-Bolashak“,
Almaty, Mukanow-Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall
mit der Meinung der Autoren überein.
Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt
die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in-
und ausländischer Agenturen.